BnF Gallica

Neues Modelbuch, Von unterschiedlicher Art der Blumen und anderer genehten Mödel, nach jziger Manier allen [...]

Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

{BnF Gallica

. Neues Modelbuch, Von unterschiedlicher Art der Blumen und anderer genehten Mödel, nach jziger Manier allen Liebhaberinnen dieser Kunst zumbesten vorgestellt : [estampe, livre de modèles]. 1689.

1/ Les contenus accessibles sur le site Gallica sont pour la plupart des reproductions numériques d'oeuvres tombées dans le domaine public provenant des collections de la BnF. Leur réutilisation s'inscrit dans le cadre de la loi n°78-753 du 17 juillet 1978 :
- La réutilisation non commerciale de ces contenus ou dans le cadre d'une publication académique ou scientifique est libre et gratuite dans le respect de la législation en vigueur et notamment du maintien de la mention de source des contenus telle que précisée ci-après : « Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France » ou « Source gallica.bnf.fr / BnF ».
- La réutilisation commerciale de ces contenus est payante et fait l'objet d'une licence. Est entendue par réutilisation commerciale la revente de contenus sous forme de produits élaborés ou de fourniture de service ou toute autre réutilisation des contenus générant directement des revenus : publication vendue (à l'exception des ouvrages académiques ou scientifiques), une exposition, une production audiovisuelle, un service ou un produit payant, un support à vocation promotionnelle etc.

CLIQUER ICI POUR ACCÉDER AUX TARIFS ET À LA LICENCE

2/ Les contenus de Gallica sont la propriété de la BnF au sens de l'article L.2112-1 du code général de la propriété des personnes publiques.

3/ Quelques contenus sont soumis à un régime de réutilisation particulier. Il s'agit :

- des reproductions de documents protégés par un droit d'auteur appartenant à un tiers. Ces documents ne peuvent être réutilisés, sauf dans le cadre de la copie privée, sans l'autorisation préalable du titulaire des droits.
- des reproductions de documents conservés dans les bibliothèques ou autres institutions partenaires. Ceux-ci sont signalés par la mention Source gallica.BnF.fr / Bibliothèque municipale de ... (ou autre partenaire). L'utilisateur est invité à s'informer auprès de ces bibliothèques de leurs conditions de réutilisation.

4/ Gallica constitue une base de données, dont la BnF est le producteur, protégée au sens des articles L341-1 et suivants du code de la propriété intellectuelle.

5/ Les présentes conditions d'utilisation des contenus de Gallica sont régies par la loi française. En cas de réutilisation prévue dans un autre pays, il appartient à chaque utilisateur de vérifier la conformité de son projet avec le droit de ce pays.

6/ L'utilisateur s'engage à respecter les présentes conditions d'utilisation ainsi que la législation en vigueur, notamment en matière de propriété intellectuelle. En cas de non respect de ces dispositions, il est notamment passible d'une amende prévue par la loi du 17 juillet 1978.

7/ Pour obtenir un document de Gallica en haute définition, contacter
utilisation.commerciale@bnf.fr.

Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

1056

Neues Modelbuch/

Von unterschiedlicher Art der Blumen/ und anderer genehten Mödel/ nach itziger Manier/ allen Liebhaberinnen dieser Kunst zumbesten/ vorgestellt/

R. T.

Zu finden in Nürnberg/ bey Paulus Fürsten/ Kunst- und Buchhändlern Seel. Wittib und Erben. 1689.

ACQUISITION
N.° 4051.

Vorrede.

DA GOtt der HErr den Menschen Anfangs geschaffen / hat Er ihm eine vernünfftige Seele mitgetheilet / die nicht allein das rechte / von dem unrechten / das gute / von dem bösen / kunte unterscheiden: sondern auch geschickt war / allerlei Wercke / Arbeit und Künste zu erfinden; vor dem Fall zwar ohne Müh und Verdruß; nunmehr aber / nach dem leidigen Sündenfall / offtmalen / mit grosser Bemühung / in vielem Schweiß / und mancherley Uberdrüssigkeit. Welches die Würckung ist des Fluchs / den GOtt dem Adam / um der Sünden willen / aufgelegt hat. **Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen / I. B. M. 3 / 19.**

Solche Wercke aber / Arbeit und Künste sind nicht alle einander gleich. Etzliche sind so beschaffen / daß sie viel Nachsinnens / uñ zugleich auch viel Hand-Arbeit erfordern / und diese zwar / mit nit geringer Leibsbewegung / darzu dann starcke Manns-Personen gehören / so darzu die Kräffte habē.

Dergleichen die edle Baukunst ist / die einen klugen sinnreichen Meister bedarff / ein Werck anzugeben/und starcke Personen/die solches ausrichten. Etzliche sind zwar sinnreich/aber nicht so arbeitsam/wie die Kunst der Mahelrei/die ein verständiger Kopf / ohne starcke Leibs-Glieder/ bestehen kan. Etzliche bedörffen zwar nicht viel Nachsinnens/aber starcke Leibs-Kräffte/die ihrer können mächtig werden/wie theils/ so das Eisen bezwingen/ daß es/ zu dem/ oder diesem Gebrauch kan/nutz seyn. Etzliche werden mit grosser Gefahr/verrichtet/wie die/ so zwischen der Erden/ in den Stein-Klüfften/und Bergwercken/ihre Arbeit und Verrichtunge haben.

Etzliche hingegen sind wiederum zarter und subtiler / darzu subtile Gliedmassen gehören/ die solche verfertigen / dergleichen das künstliche Nehen/Seidensticken/Goldweben/und anders mehr ist. Zu welcher Arbeit sonderlich/ das Ehrlöbliche Frauen-Zimmer am geschicktesten ist. Dann/wie die Natur das Weibl. Geschlecht/ mit geschmeidigern/ artlichern / und also auch Adelichern Leibes-Gliedern versehen/ als das Manns-Geschlecht / daher es Petrus / wegen seiner Zärtlichkeit / den schwächsten Werckzeug nennet/ 1. Ep. 3/7. also kan es nicht der schweren und mühsamen Hand-Arbeit/ die eine grosse Stärcke erfordert/ fürstehen/ sondern muß sich/ um subtilere/ und solche Geschäffte/ annehmen/ die seiner Natur gemäß/ und nicht / über deren Vermögen/ ist.

Dann/ ob man schon theils Weibs-Personen findet/die sich/ in solche

Ver-

Verichtunge/ einlassen/ die sonst/ wegen ihrer Mühsamkeit / ihrem Geschlechte/ ungewöhnlich/wie es unter dem Fürst-und Adelichem Frauen-Zimmer unterschiedliche Heldinnen gibt / so die Cavallieurs exercitia so wol verstehen / und dieselbige practiciren können / als wohl mancher tapffer Cavallieur nimmermehr; so doch solches nichts gemeines / und bleibt dennoch/ dem Weiblichen Geschlechte / ihre angeborne Subtiligkeit unvernichtet.

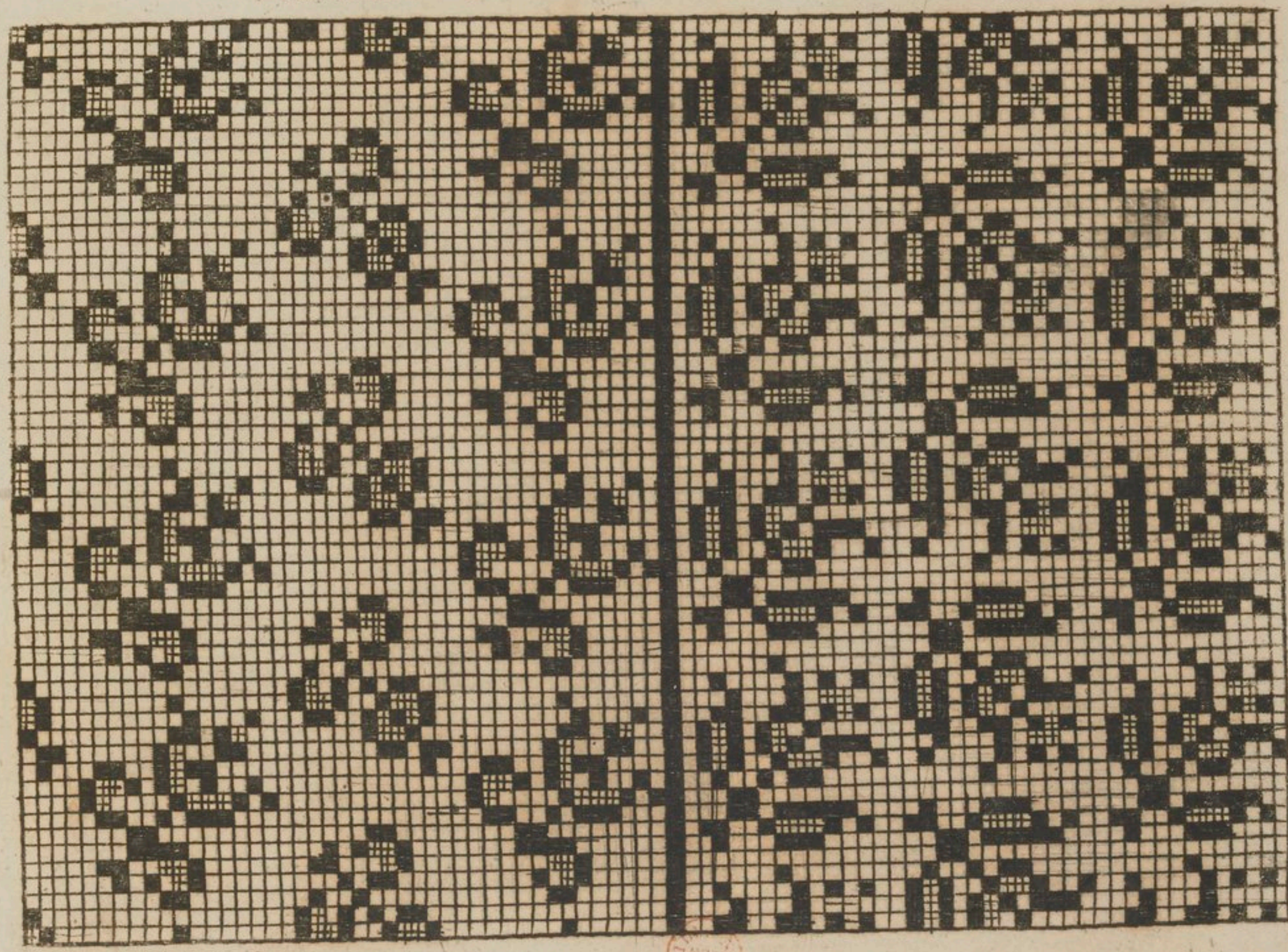
Daher sind schon von vielen tausenden Jahren her/ die Israelitische Weiber berühmet/welche/nach dem Auszug ihres Volcks / aus Egypten/ die Hütten des Stifts/ die Moses/ auf den Befehl GOttes / aufgerichtet / mit ihrer Hand-Arbeit / gezieret/ so dann nicht war / daß sie das Eisen zubereiteten/oder das Föhrenholtz zimmerten / oder was dergleichen/zu dem Hütten Bau/gehörte/ sondern die verständige Weiber / sagt Moses/ wirckten mit ihren Händen/ und brachten ihre Wercke von gelber Seiden/ scharlacken/ rosinroth/ und weisser Seiden/ und/ welche Weiber solche Arbeit kunten / und willig darzu waren/ die wirckten Ziegen-Haar. 2. B. M. 35/ 26.

Was ist es demnach Wunder/daß auch noch heut zuTage/das Kunst- und Tugendliebende Frauen-Zimmer/ sich/ mit dergleichen Verrichtungen/belustiget/und/ was nur/ in solchen Stücken/lobwürdiges seyn kan/ sich dessen je mehr und mehr befleissiget/ und an solcher Wissenschafft/ zuzunehmen/ Gelegenheit suchet:

Und/

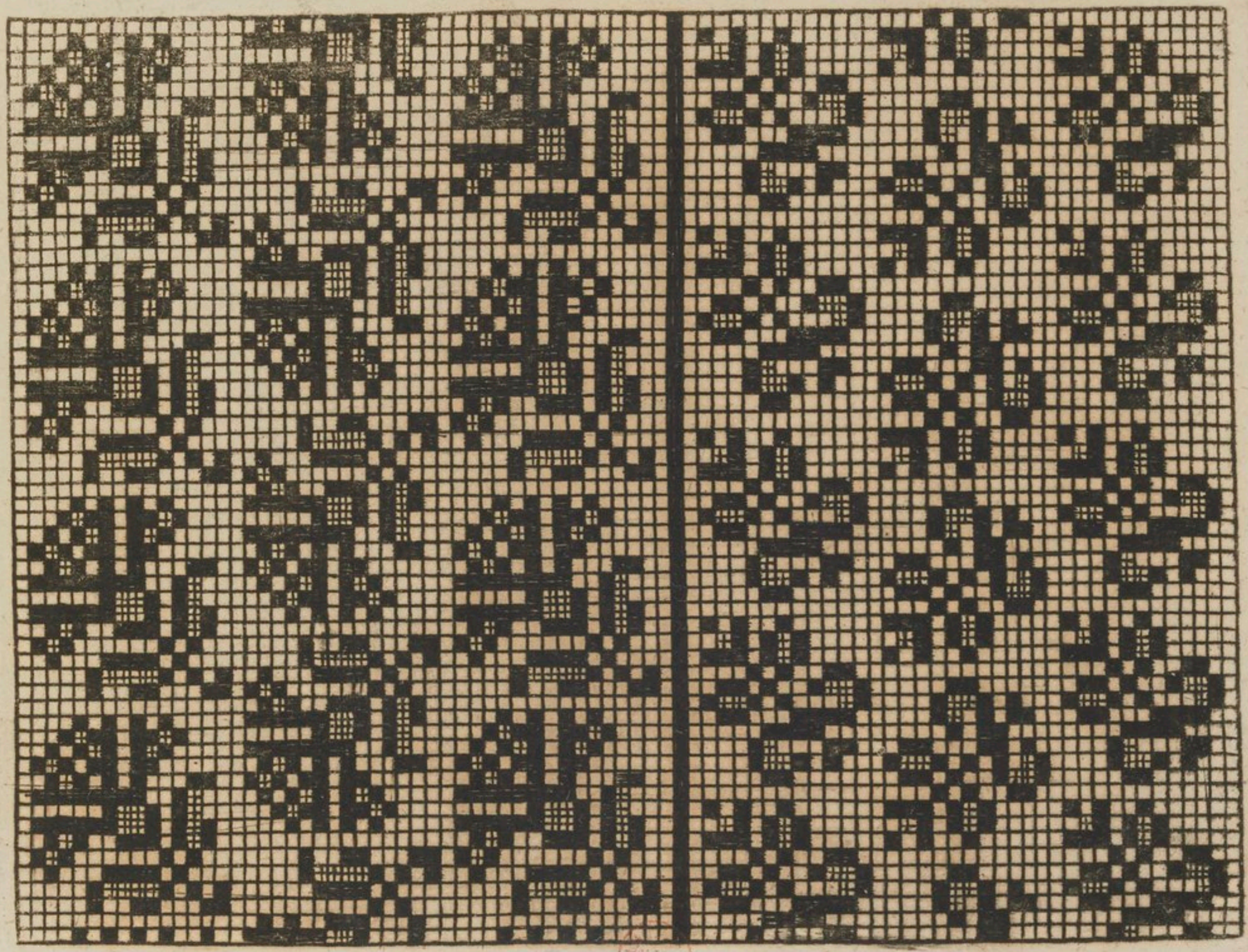
Und/ zu diesem Absehen / nemlich den Lehrbegierigen Kunsteiferigen Frauen und Jungfrauen/ die ihre Lust / nicht am müssig gehen/ sondern/ an schöner/ ihrem Stand und Geschlechte/ wohlmässiger Arbeit/ haben/ einige Anleitung zu geben/ daß sie entweder solcher Wissenschafft verständig/ oder/ nach schon albereit darinnen habenden Verstand / noch vollkommener/ und endlich/ zu mehrern sinnreichen Erfindungen/ selbst angereitzet würden/ ist nunmehr dieses so genannte **Neue Mode-Buch** / verfertiget worden/ Behuf dessen/ im Sticken/ künstlichen Nehen / mancherley Verrichtungen/ dem löblich besagten Frauen-Zimmer/ gezeiget/ und fürgestellet werden / derer sie sich / nach ihrer Tugendhafften Bescheidenheit/ und unserm Dienstbegierigen Verlangen / nicht ohne Nutzen/ zu bedienen haben.

Alldieweil aber die Unvollkommenheit allen Dingen/ in der Welt beständig anhänget/ und also auch dieses Fürnehmen darvon nicht befreyet/ so werden dannen hero diejenige/ welche solche Unvollkommenheit/ dieses Orts befinden / Ehrngebührlich ersucht und gebeten / unsere gute Meinung/ und Intention derentwegen nicht zu verlästern/ sondern dem Wercklein lieber/ durch ihre Verbesserung / ins künfftig / zur mehrern Vollkommenheit/ zu helffen/ und uns also/ in diesem/ und dergleichen Paß/ ihnen ferner aufwärtig zu seyn / mit ihrer Leutseeligkeit/ noch weiter verbündlich zu machen.

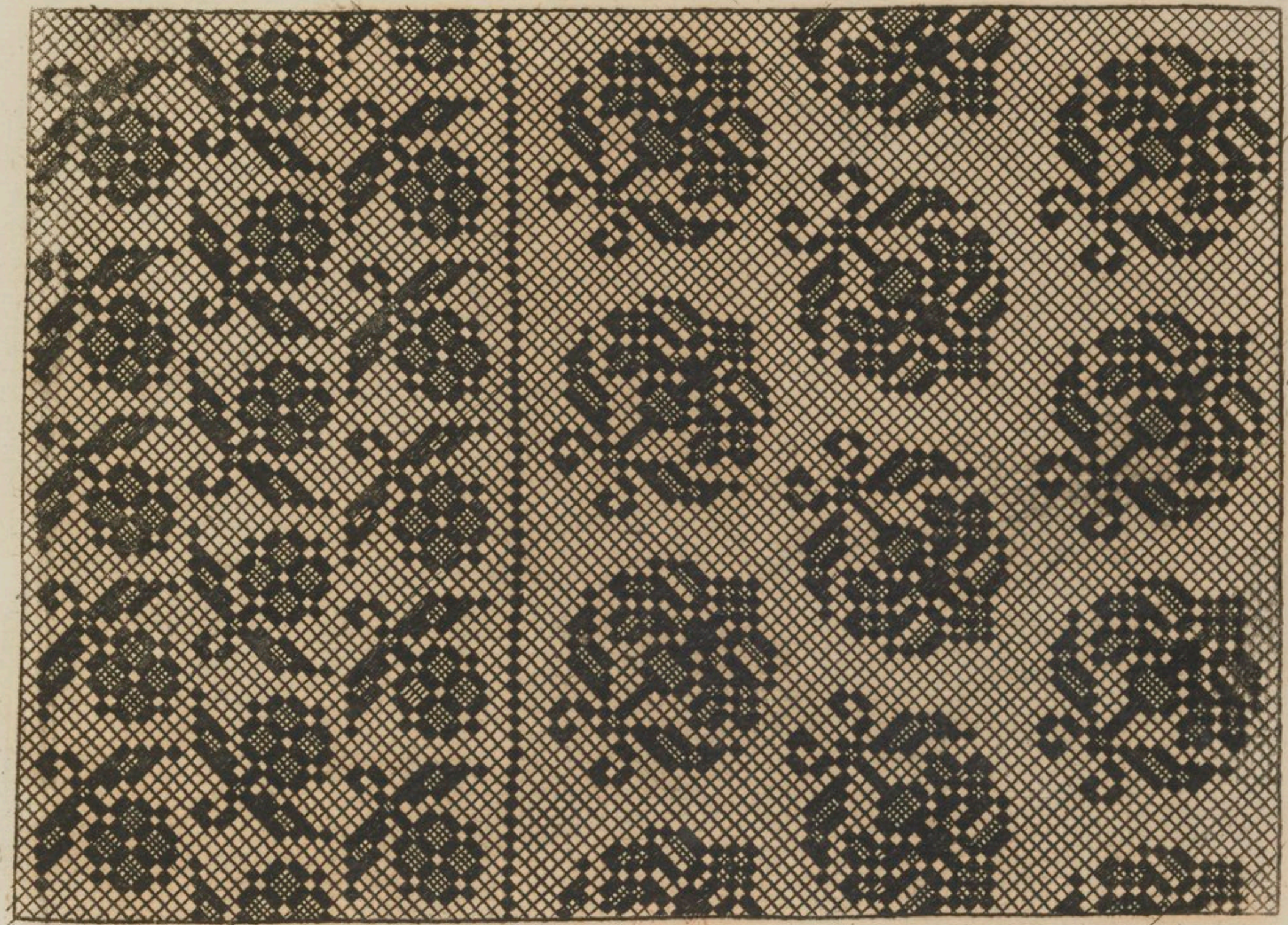


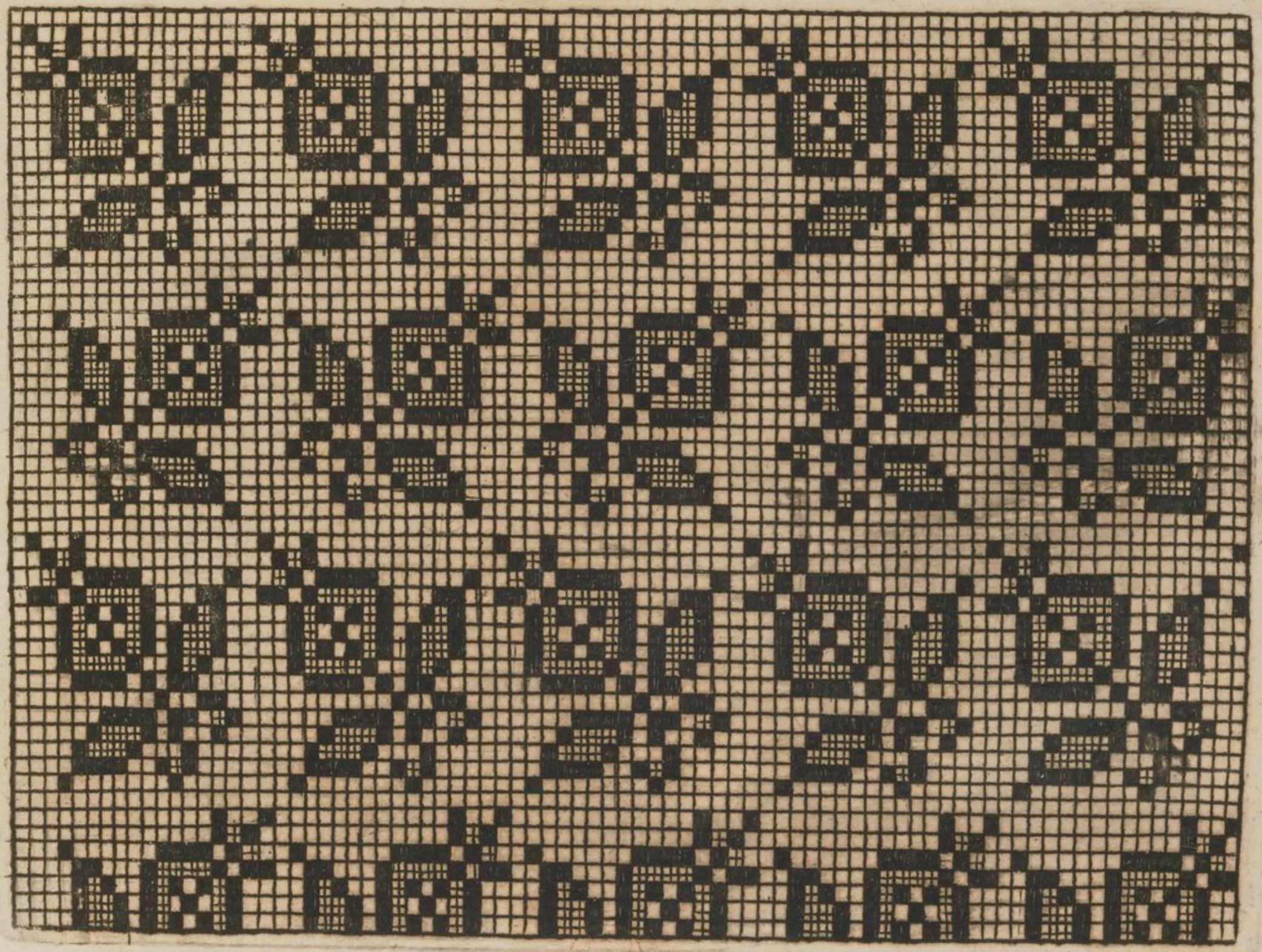
XXXXXVIII. XXVI. 2

XXXXVI. XXXVII. 3

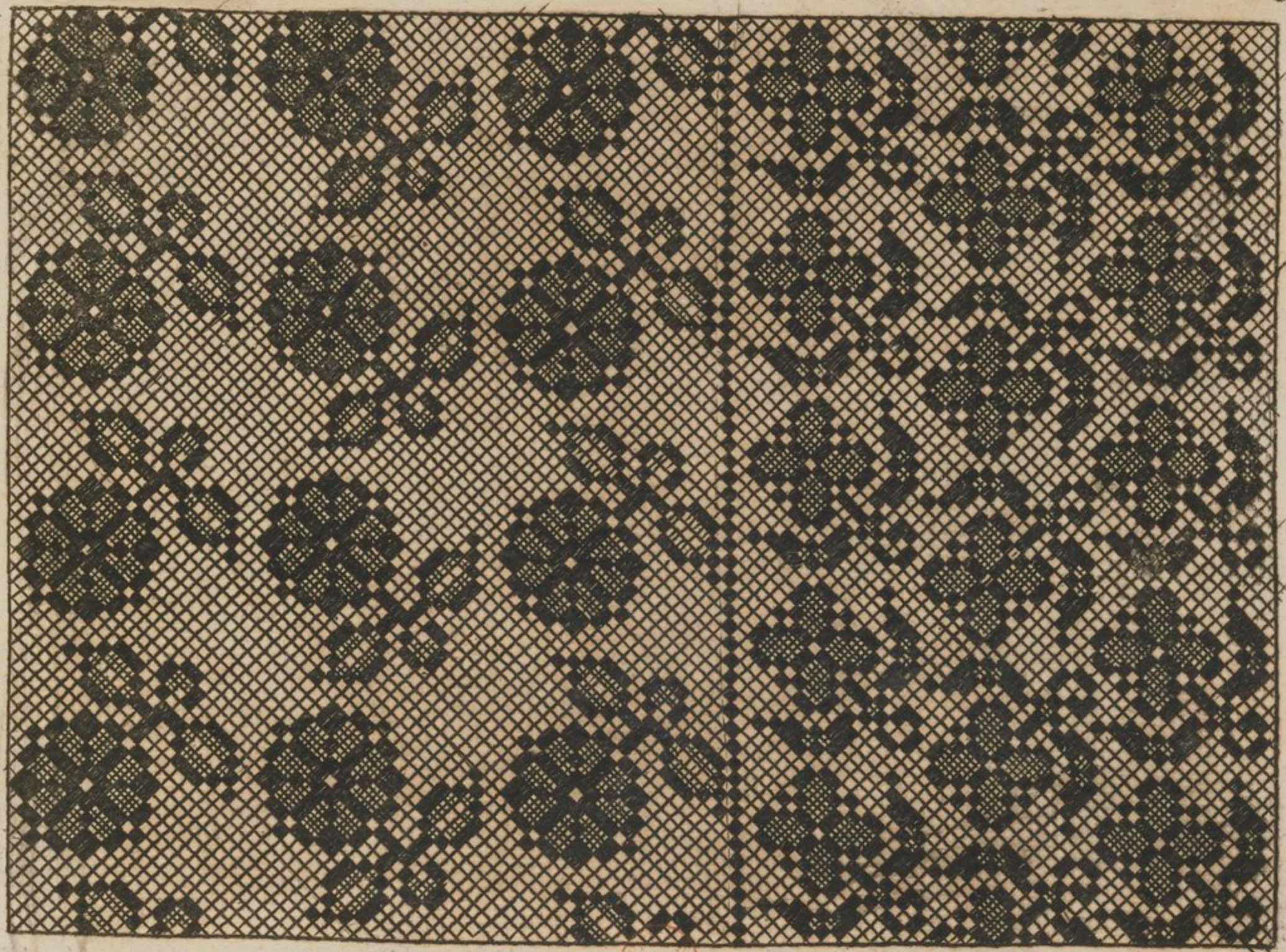


XXXI. XXXXVI. 4

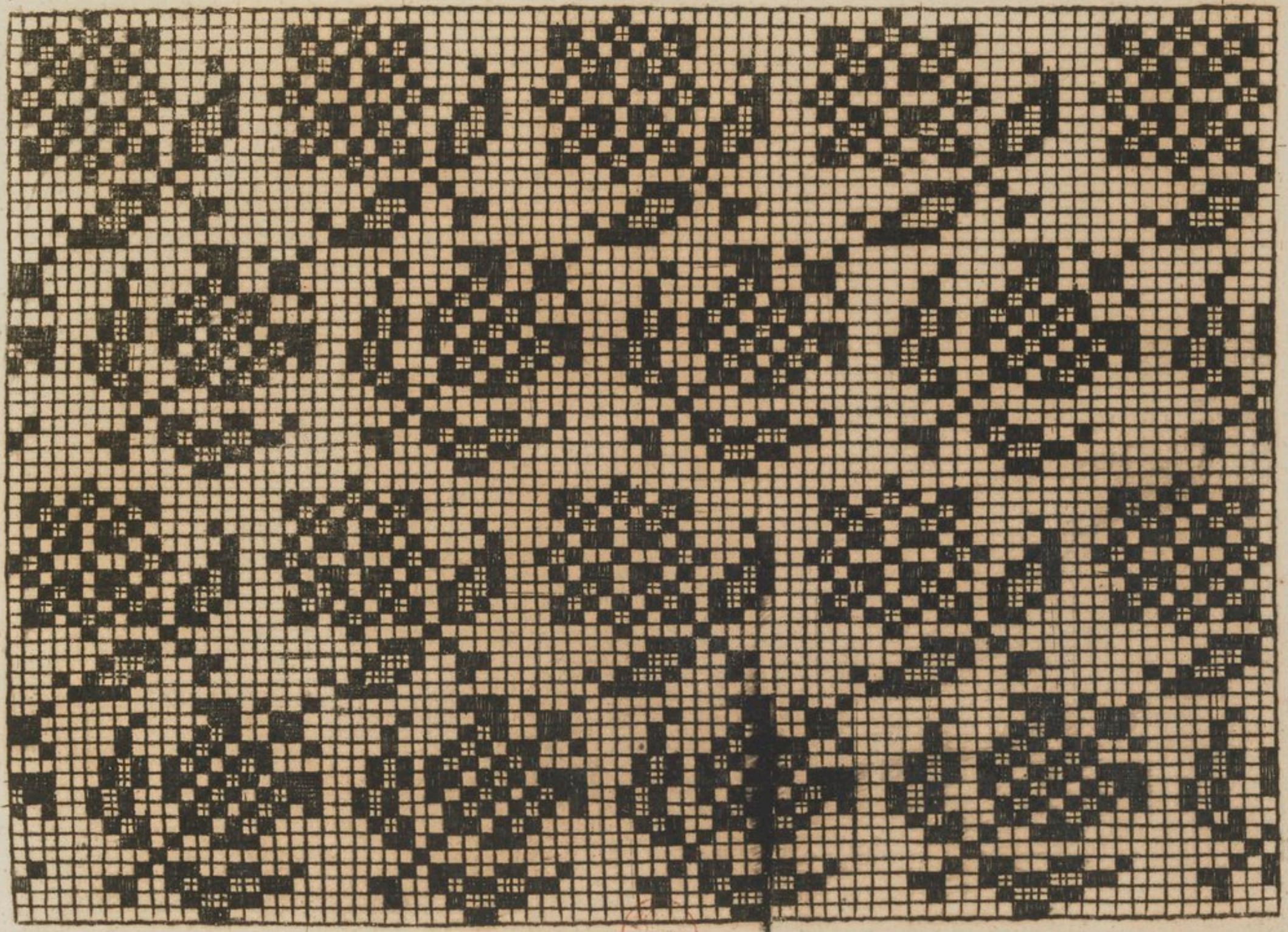


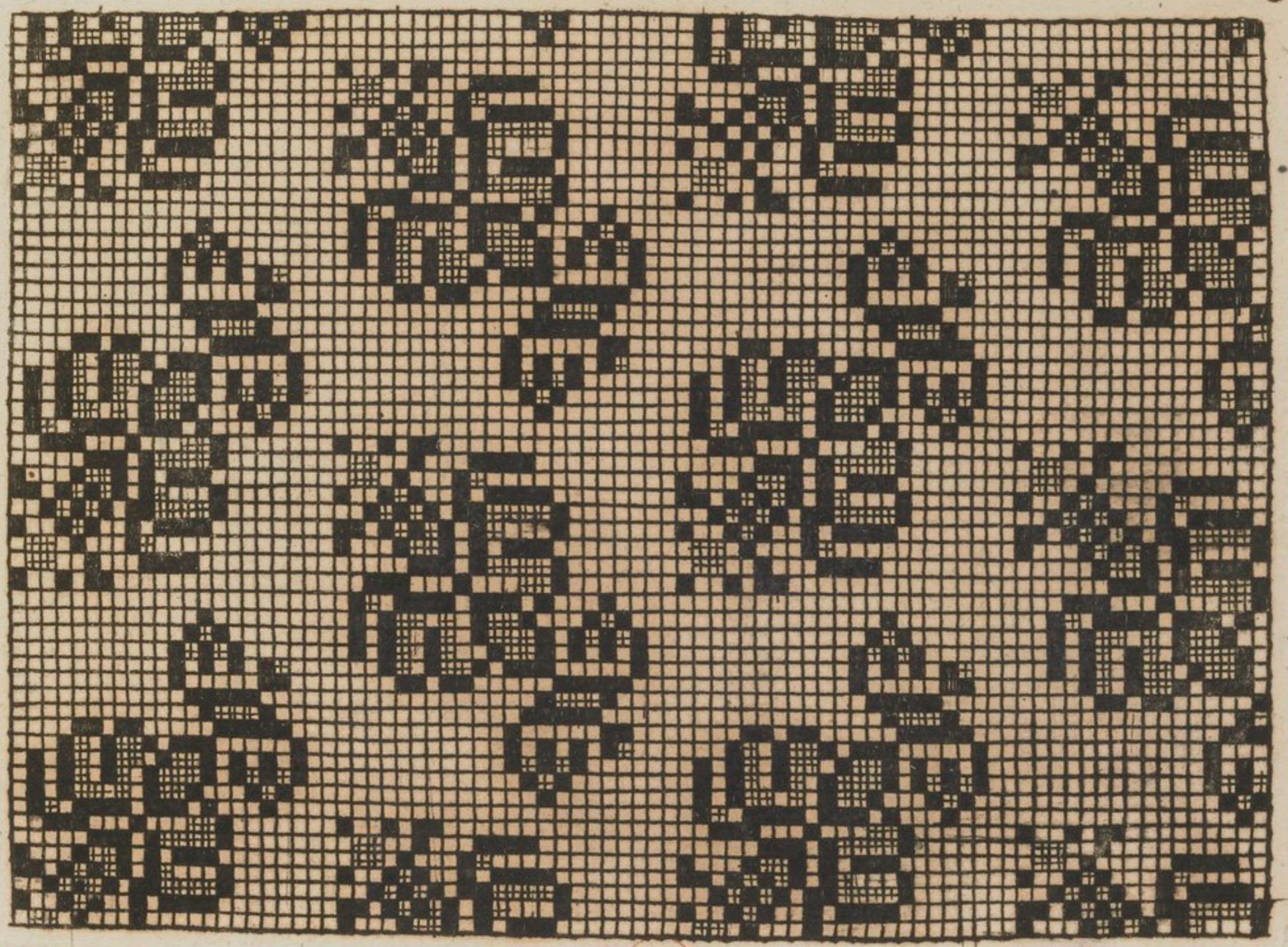


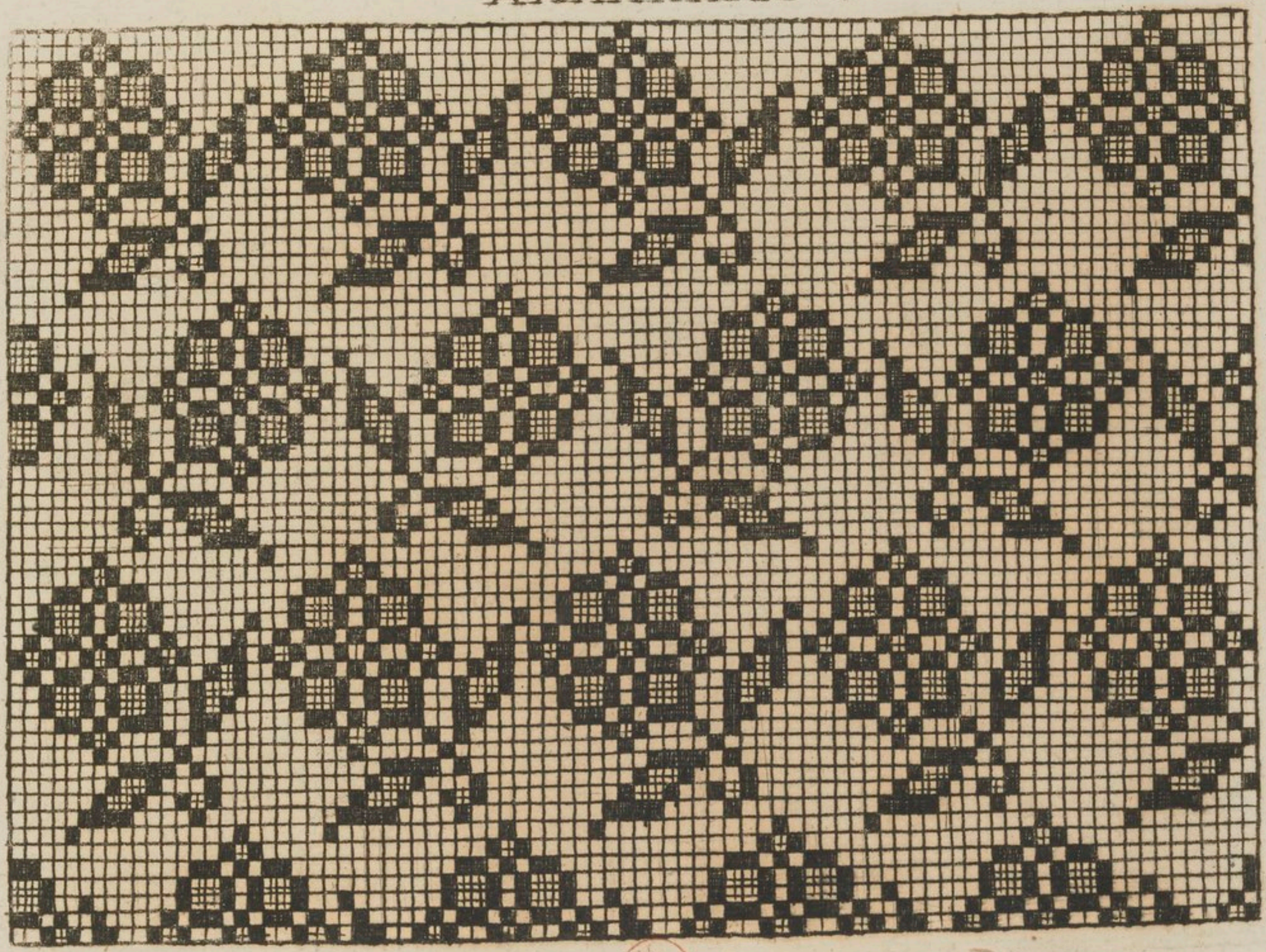
XXXXV. XXXIIII. 6

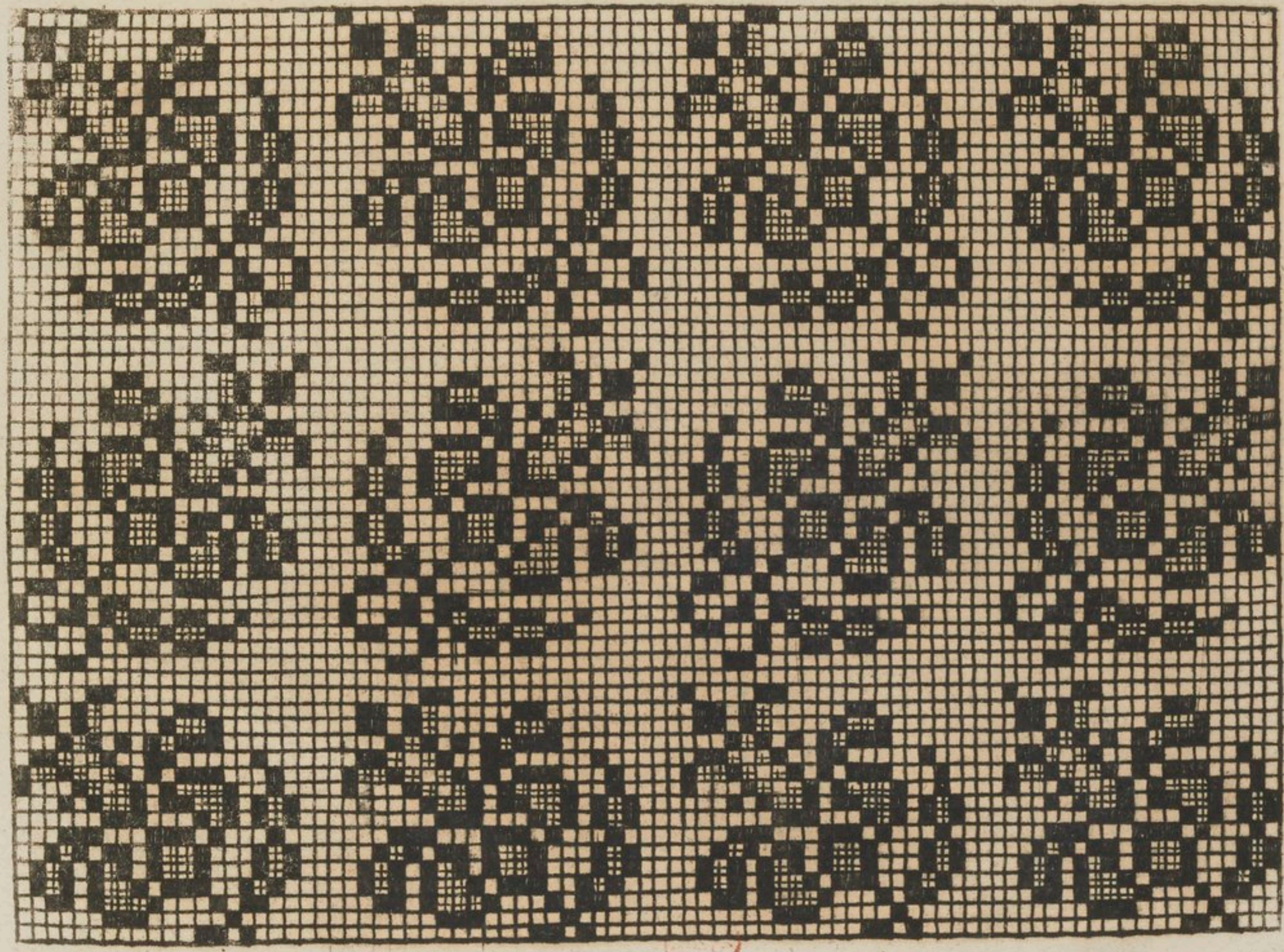


XXXXXX.

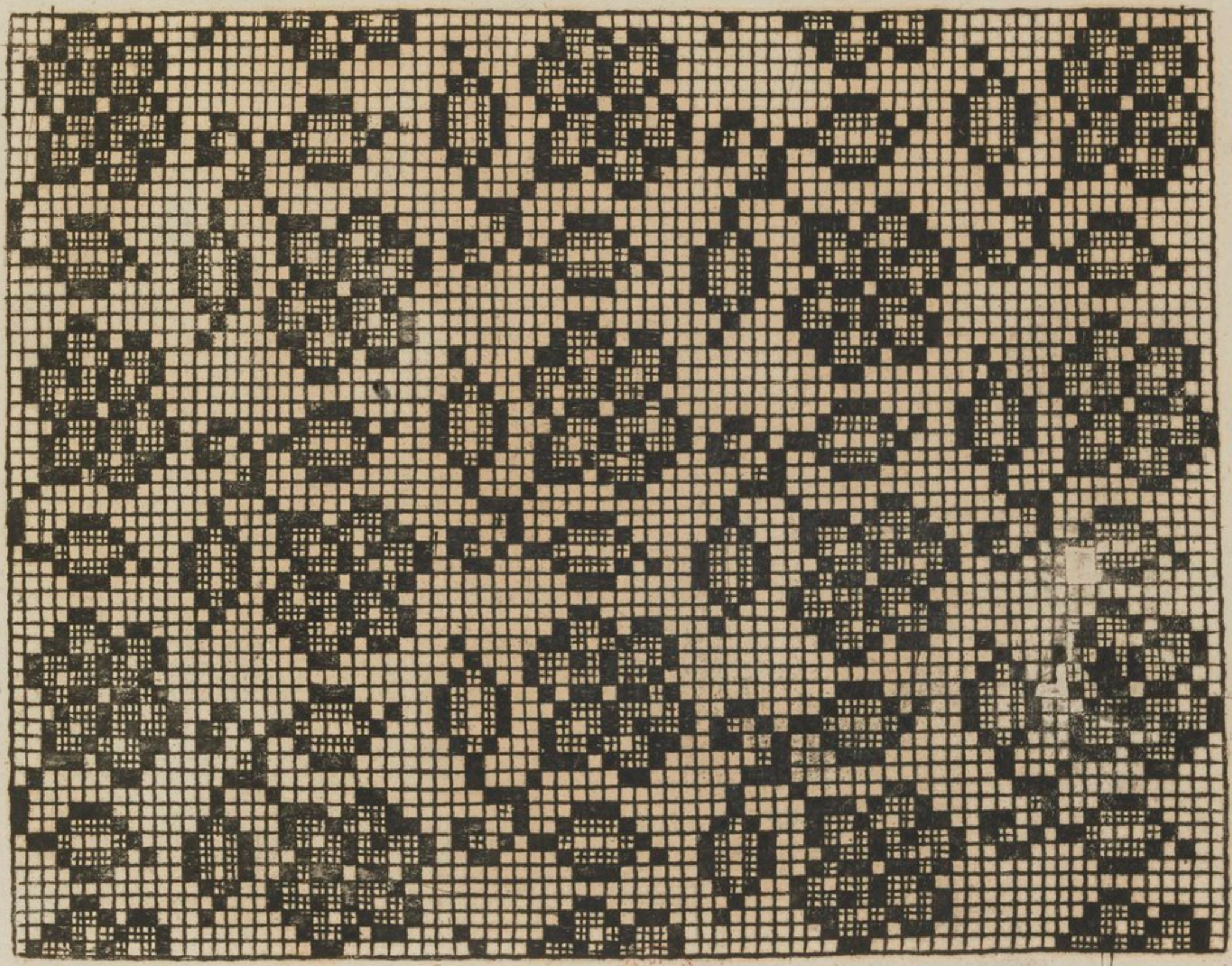


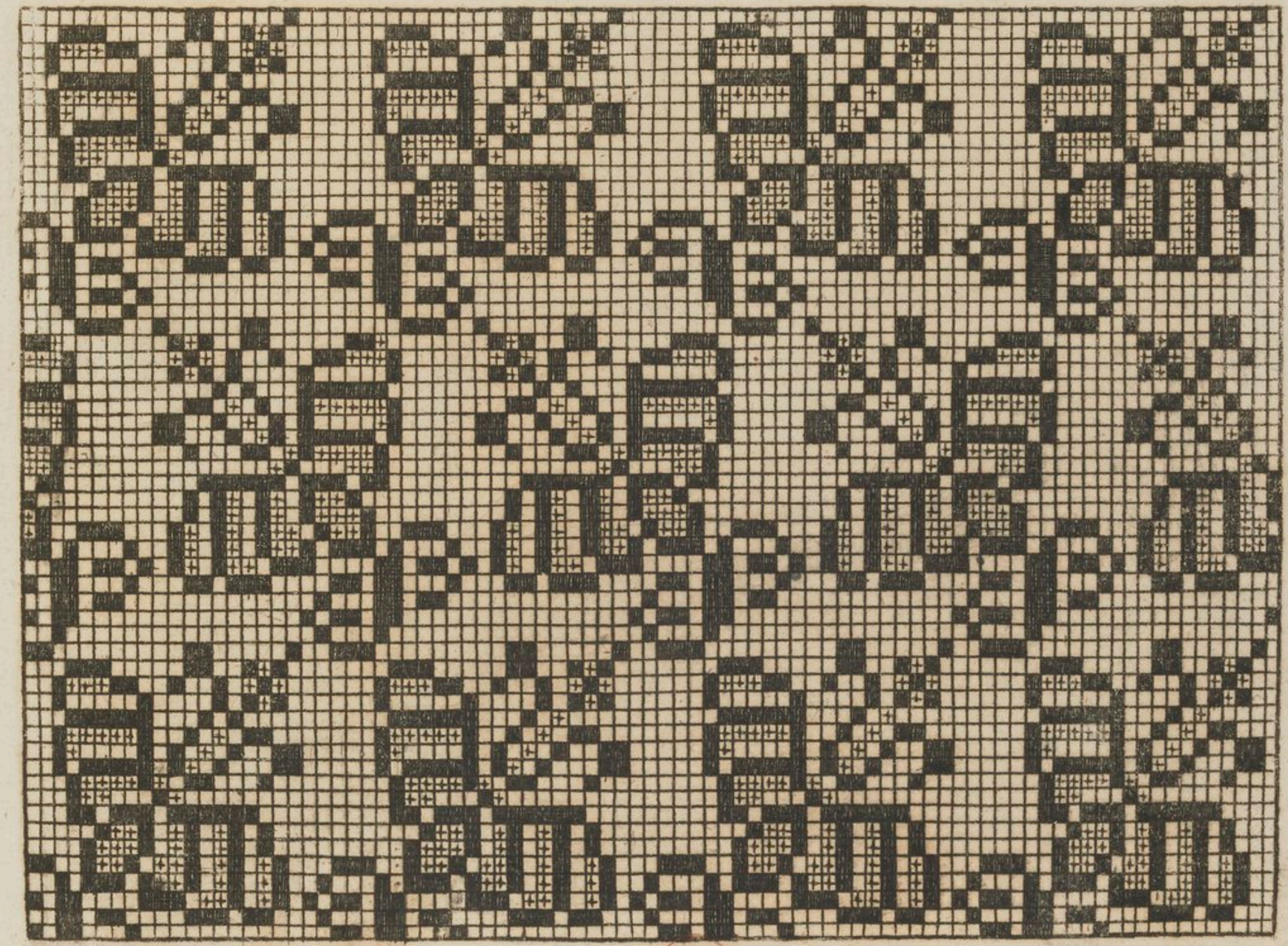


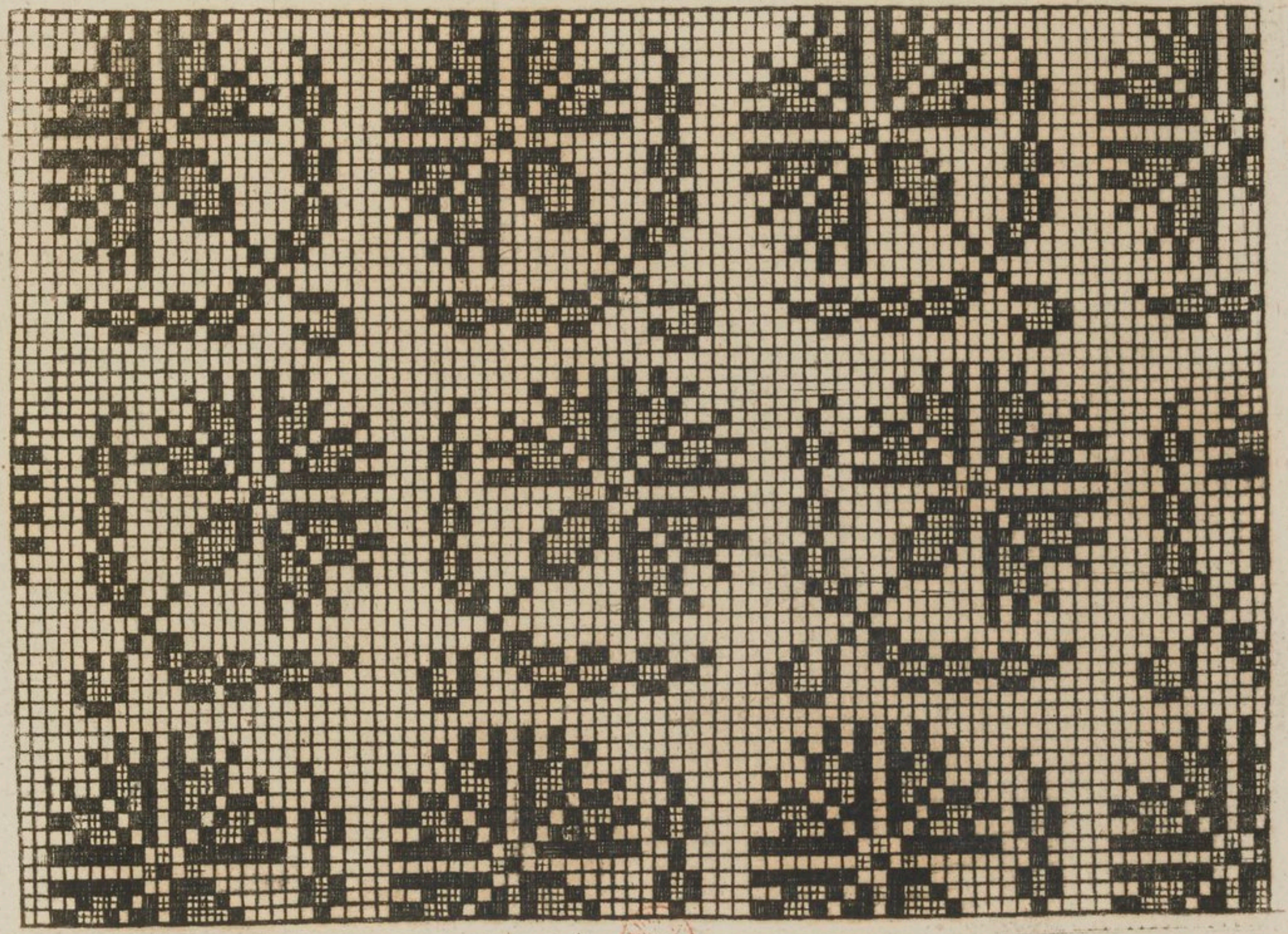


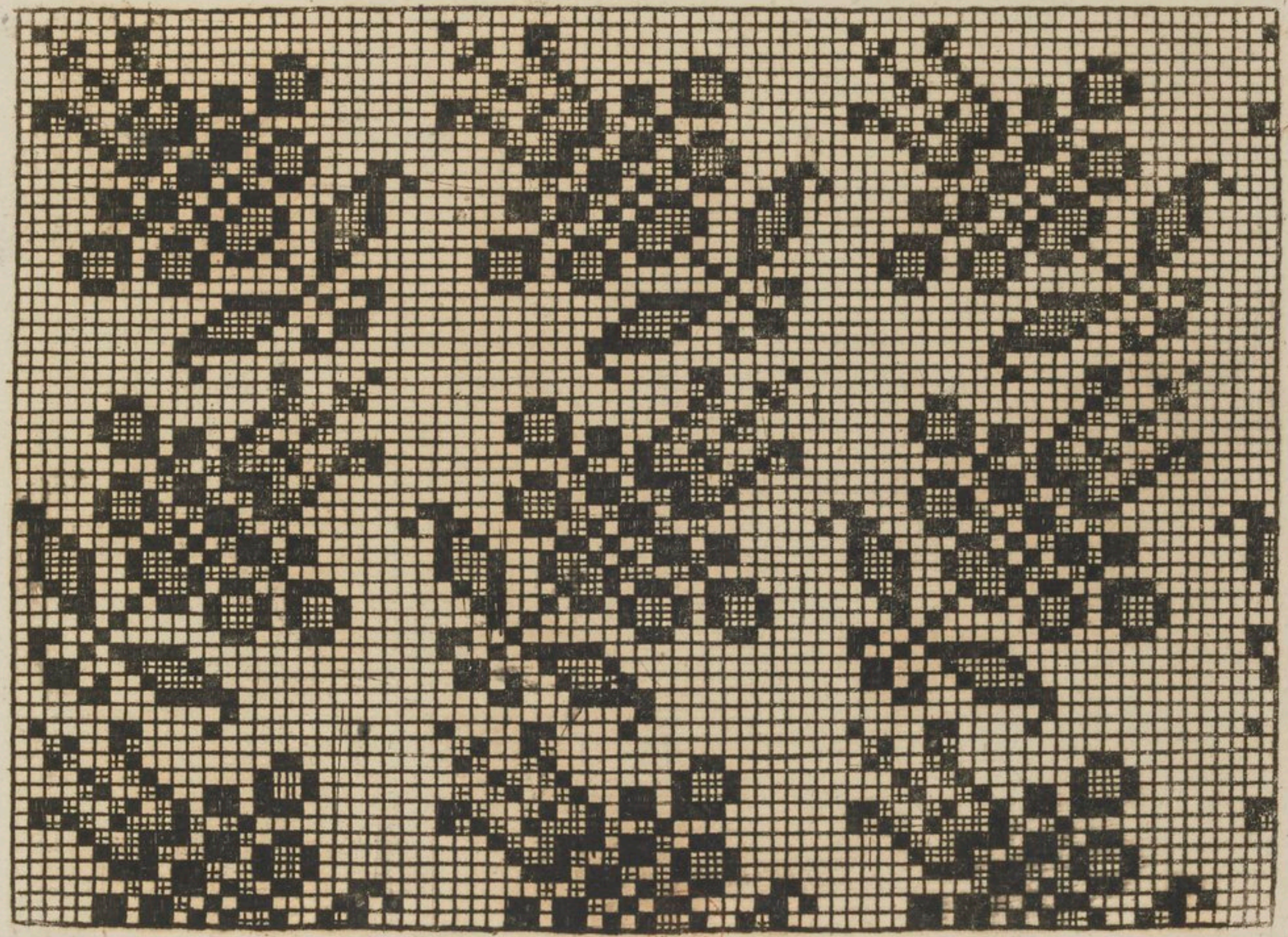


XXXXXVI.

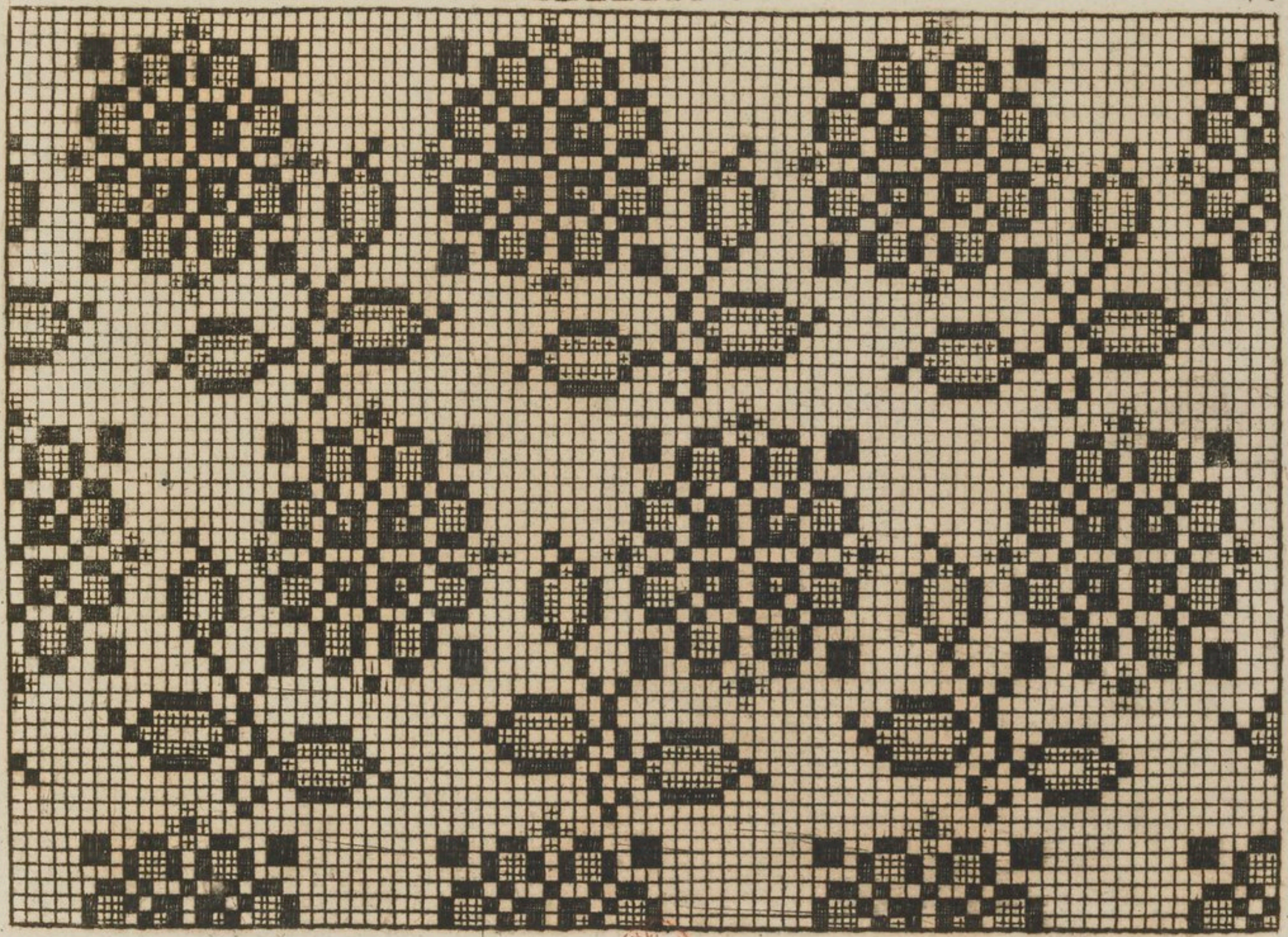




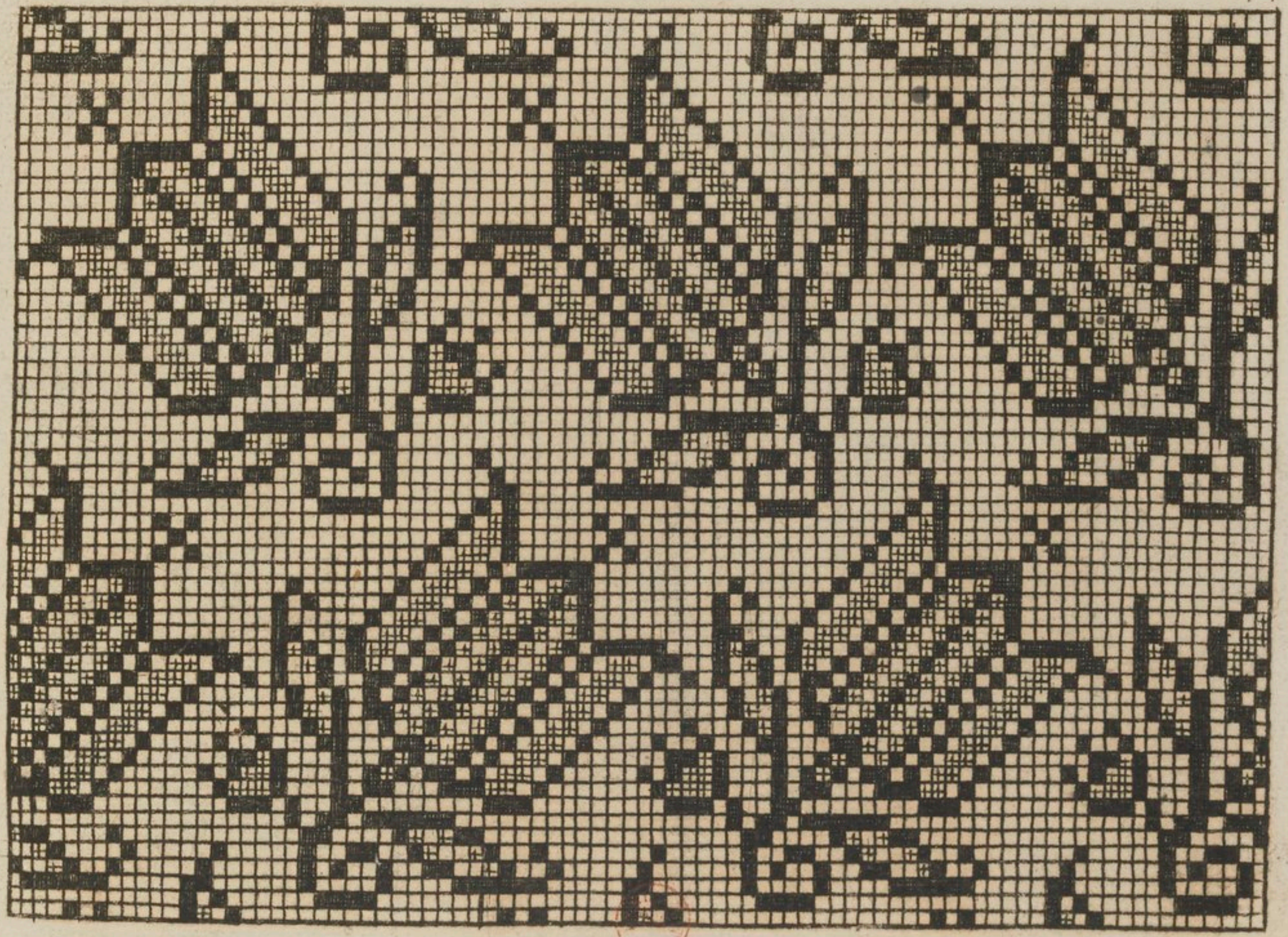


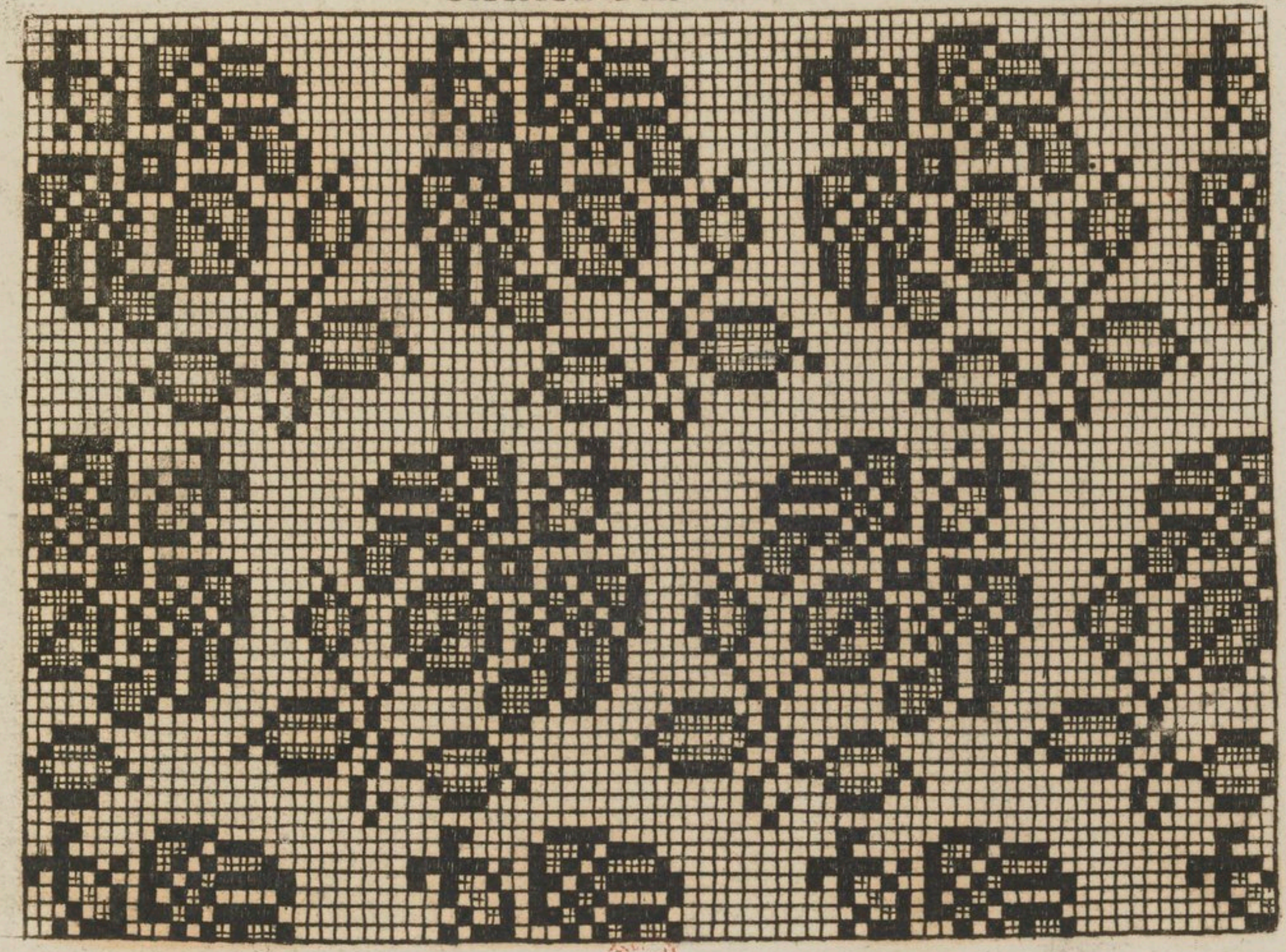


XXXXXXXXV.

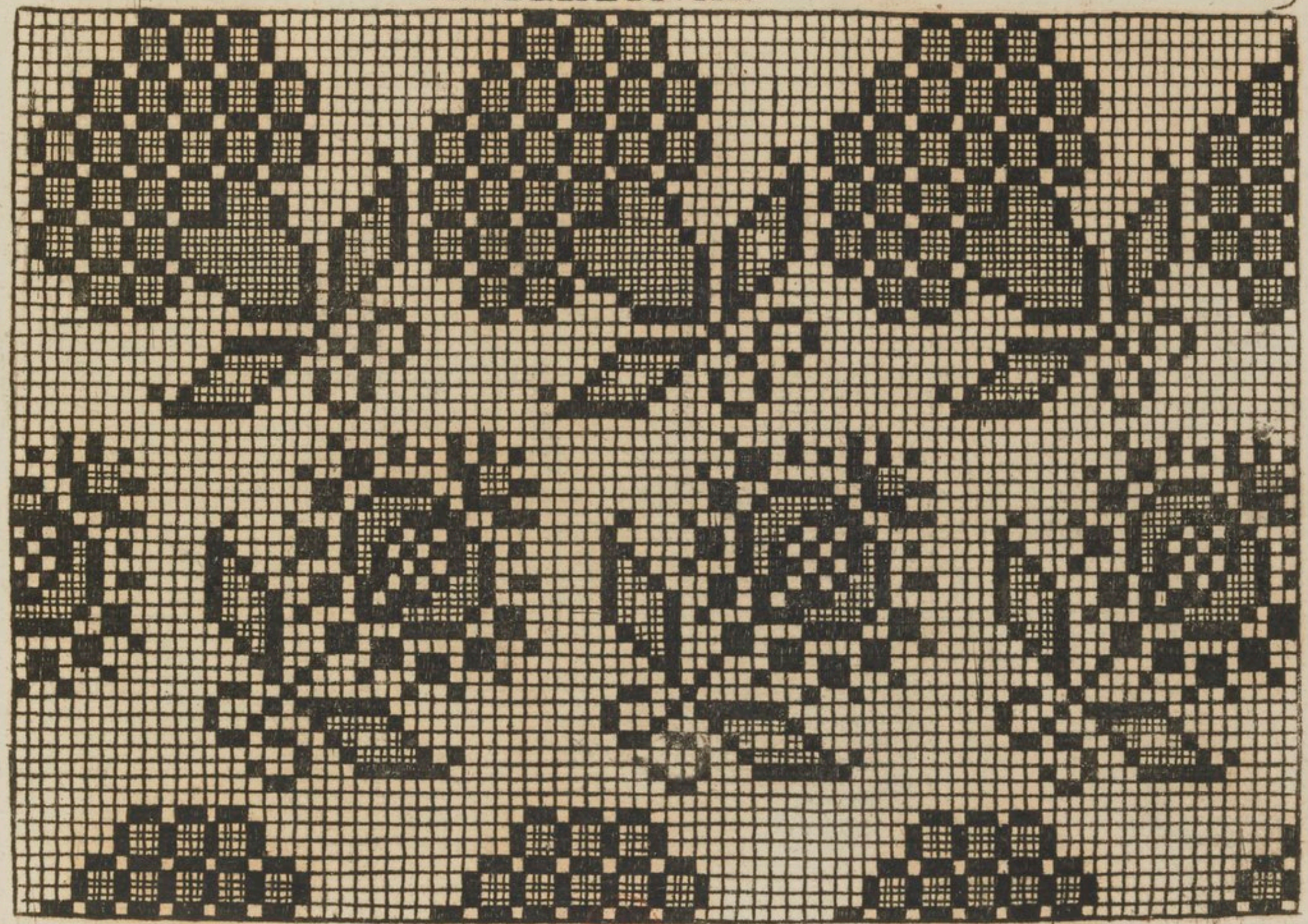


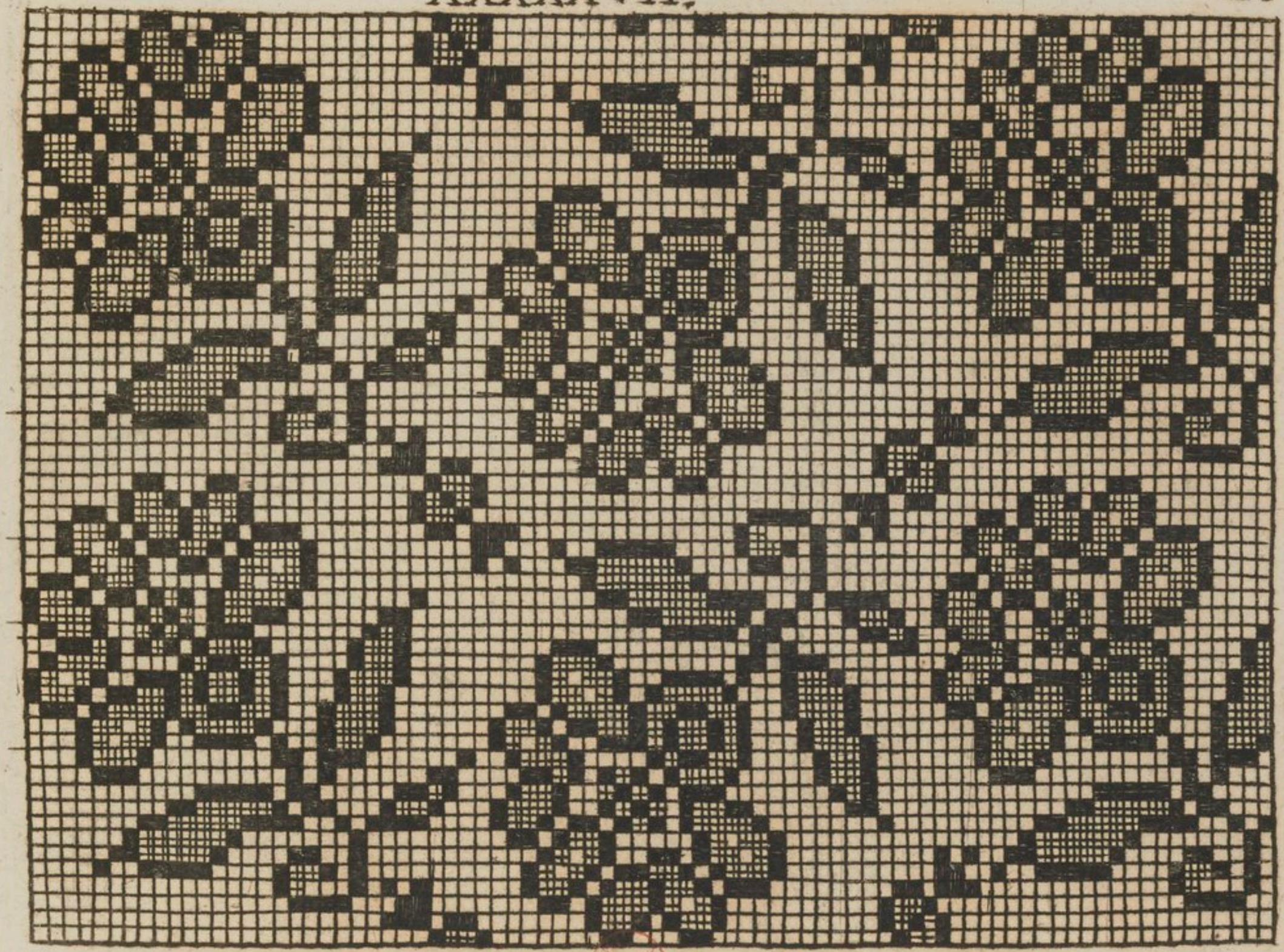
XXXXXXXXXVII.



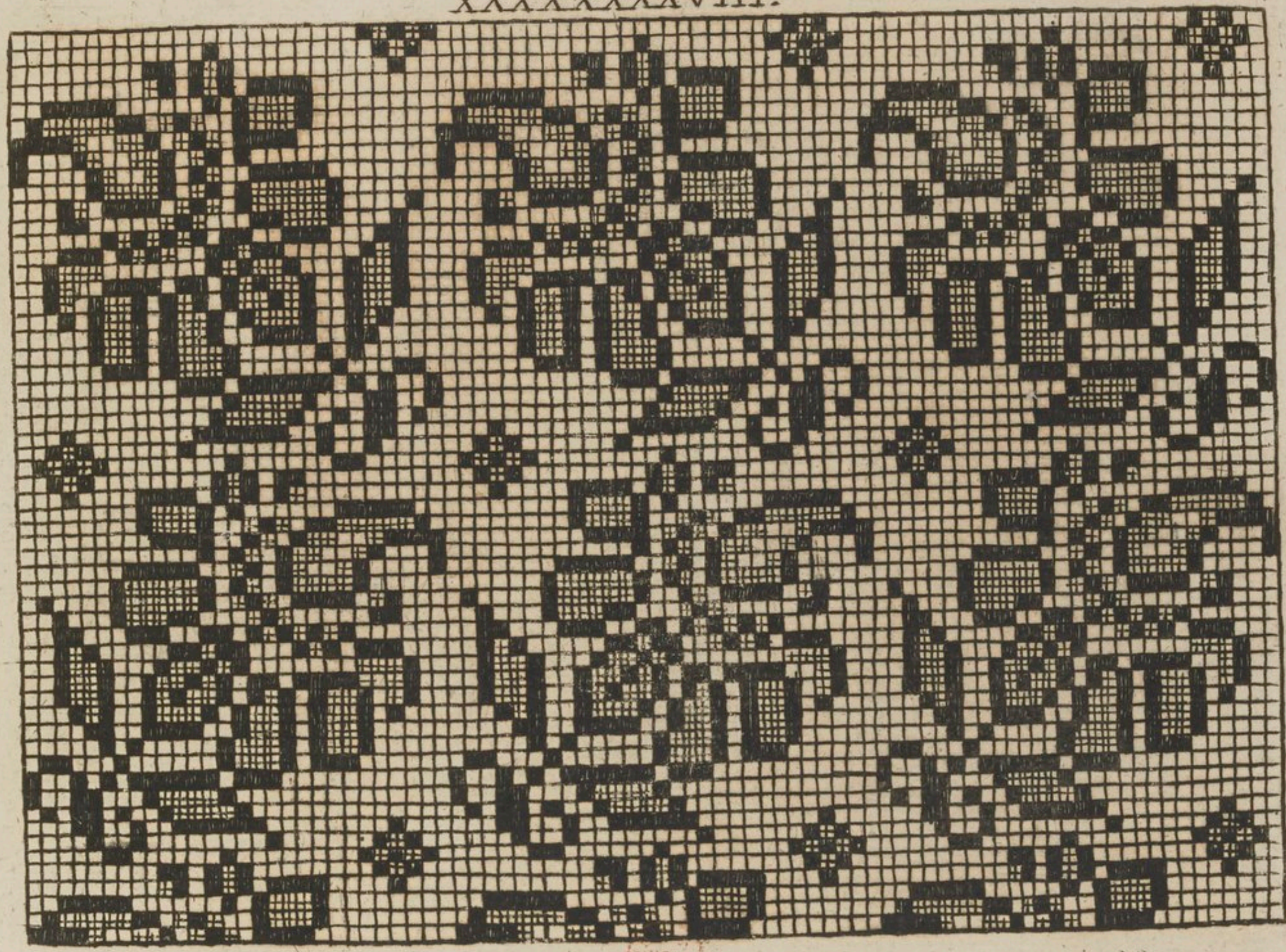


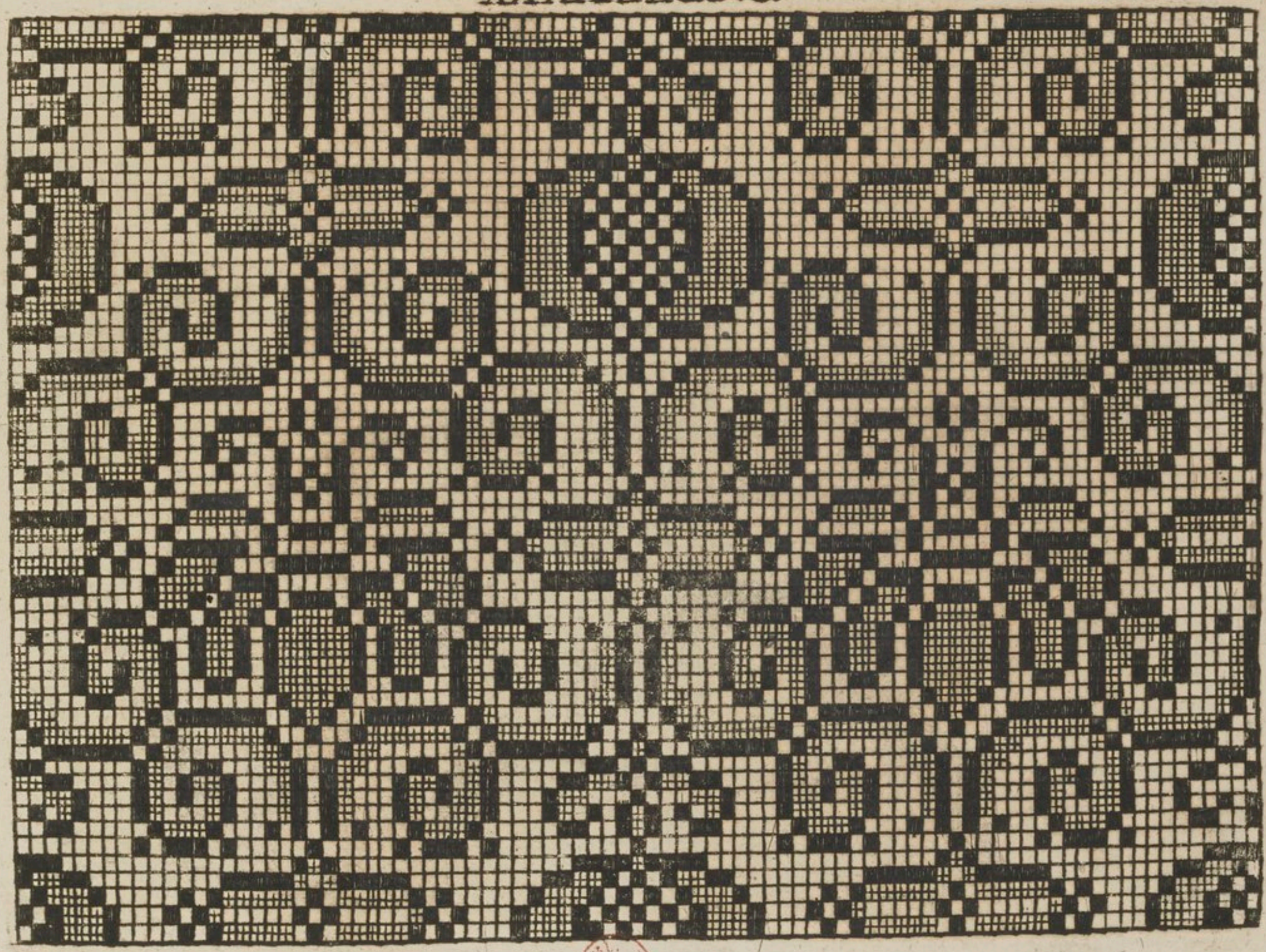
XXXXXXXXVIII.





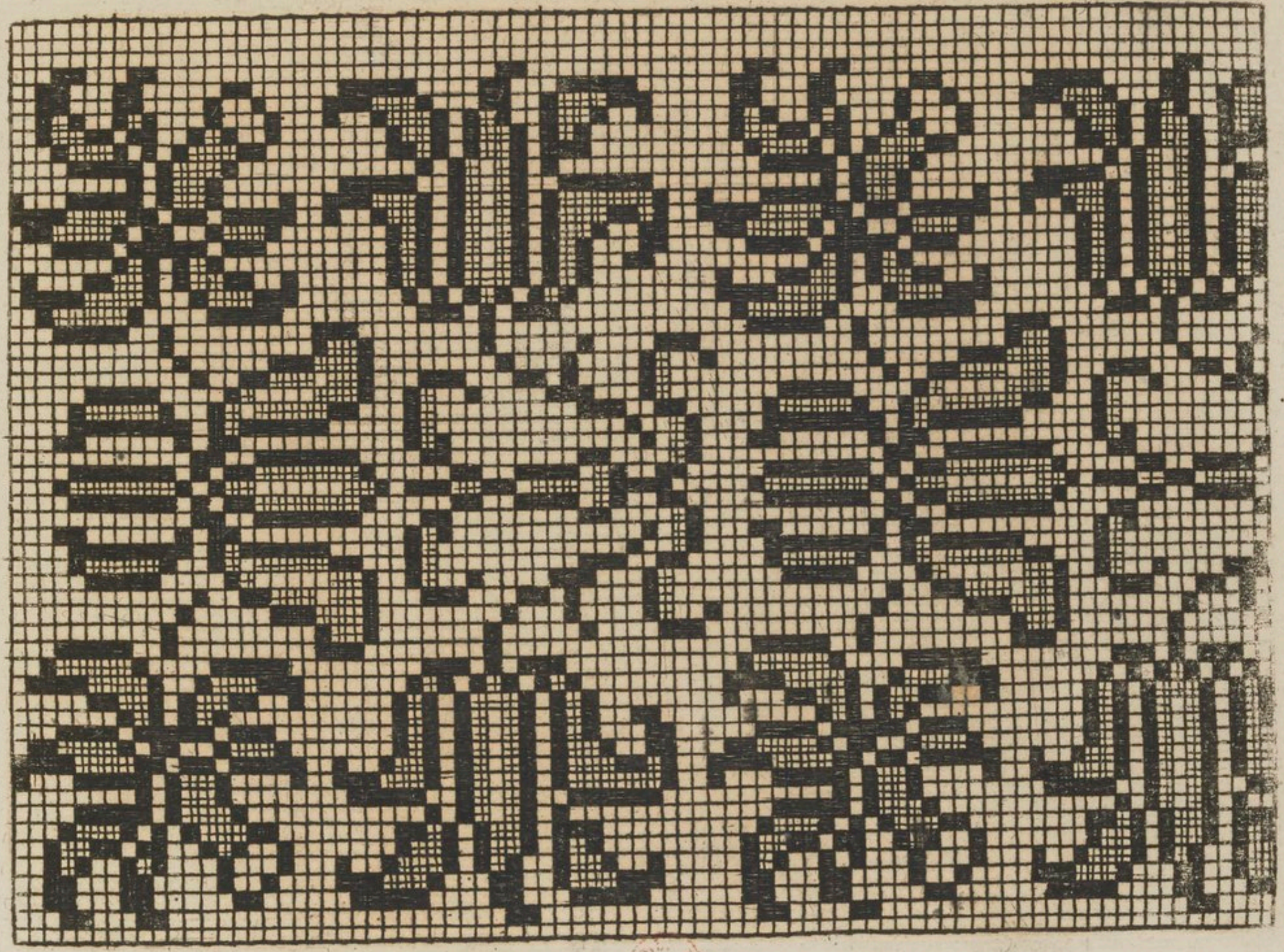
XXXXXXXXVIII.

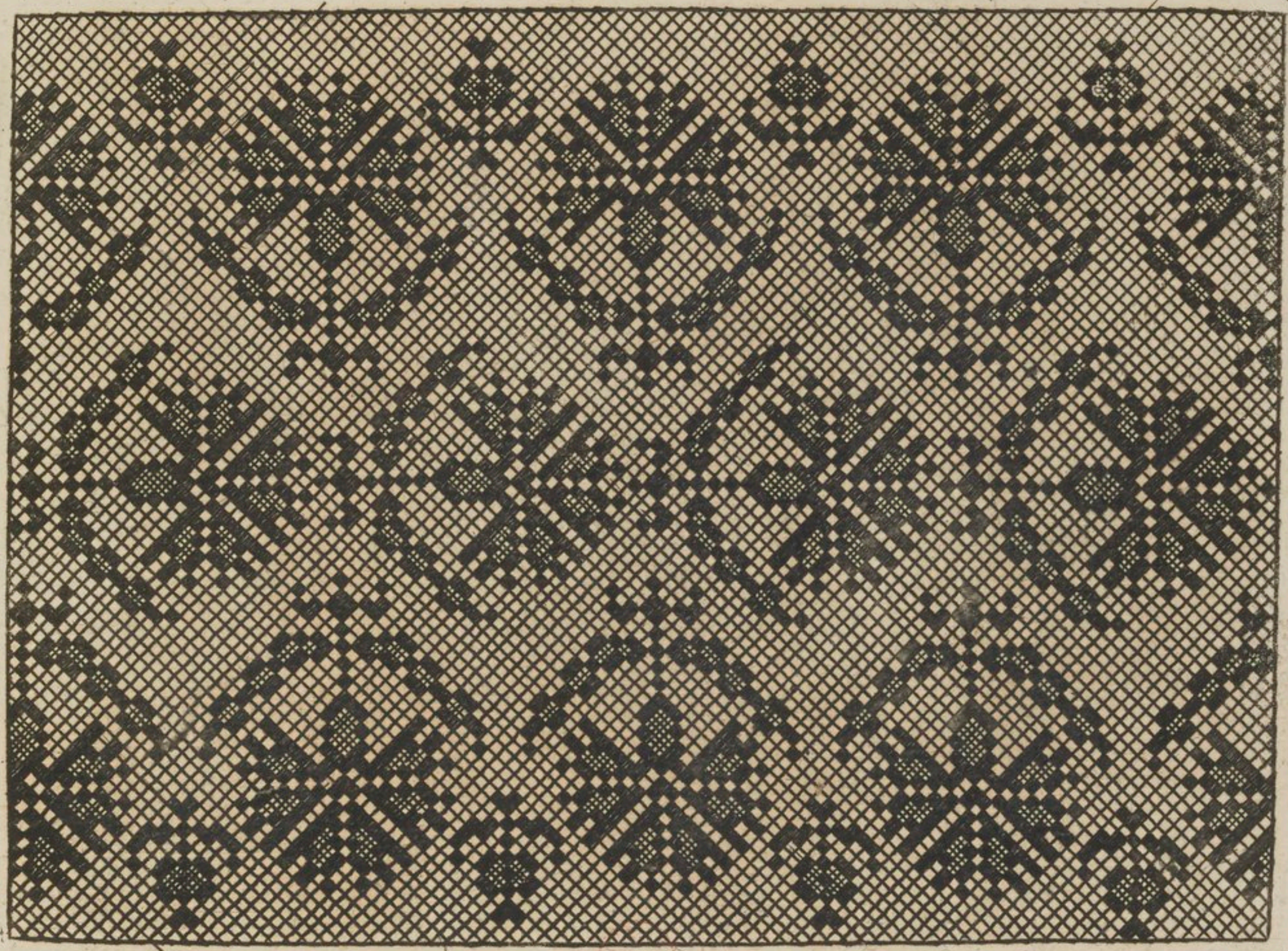


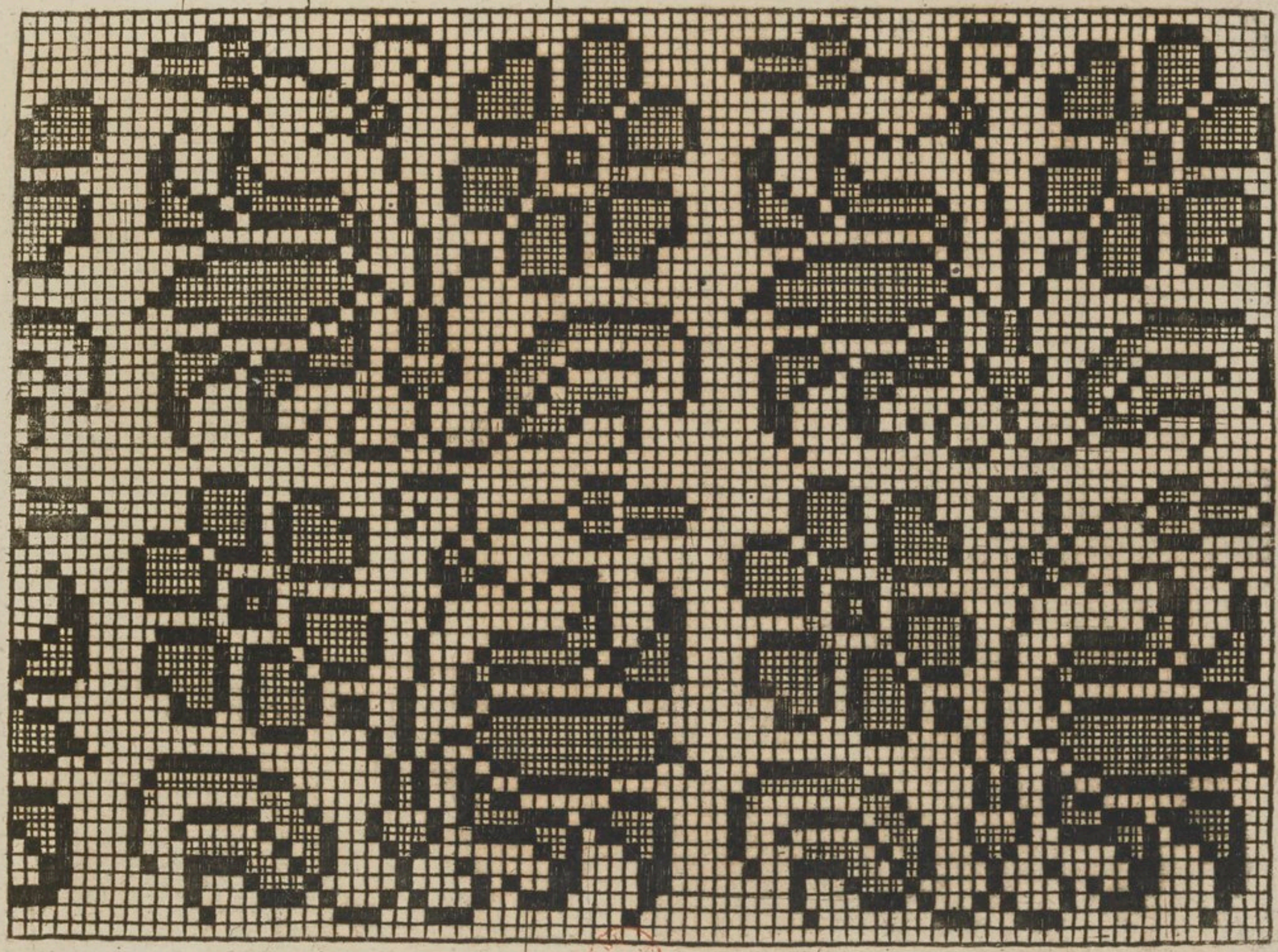


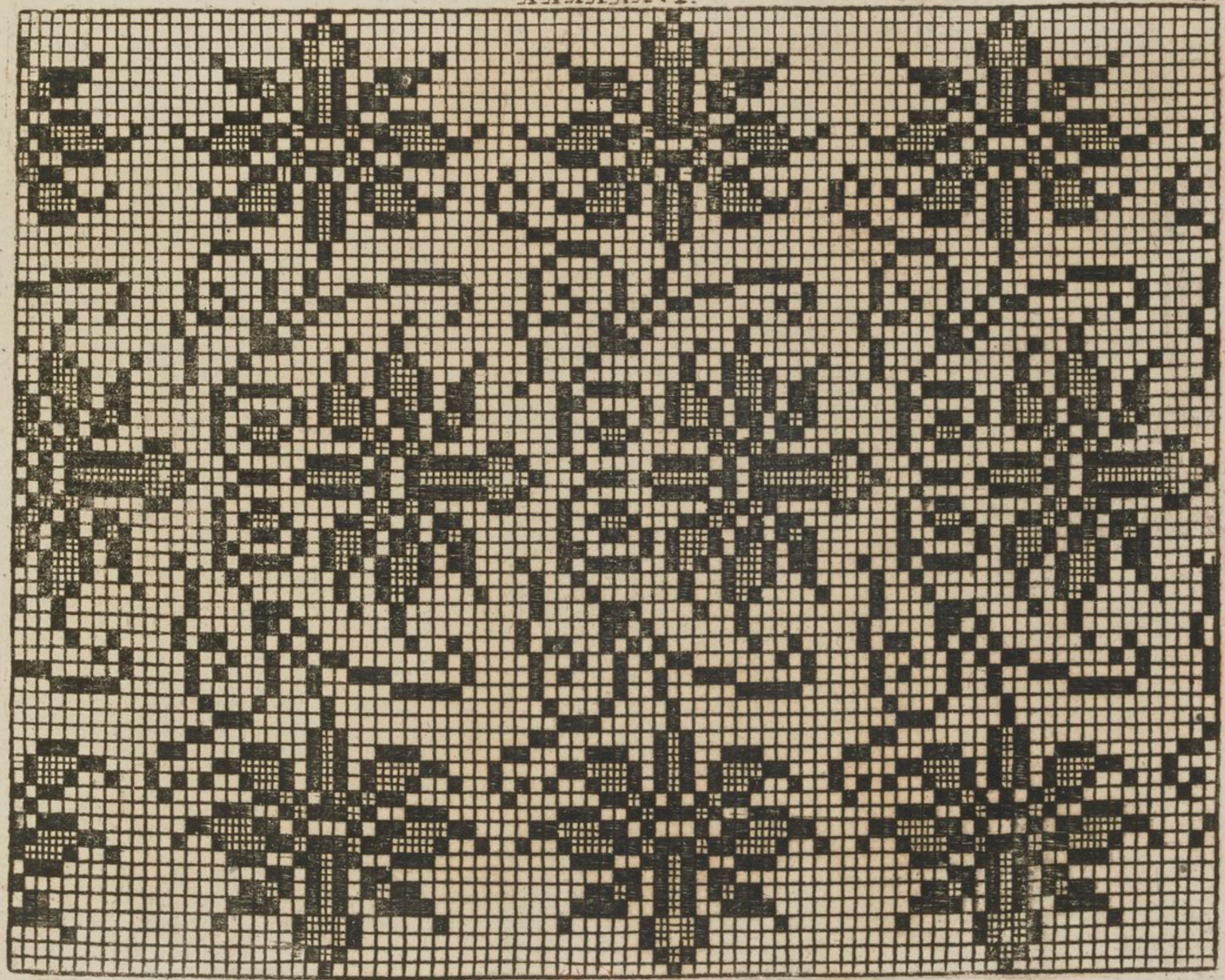
BIBL. NAT. ESTE

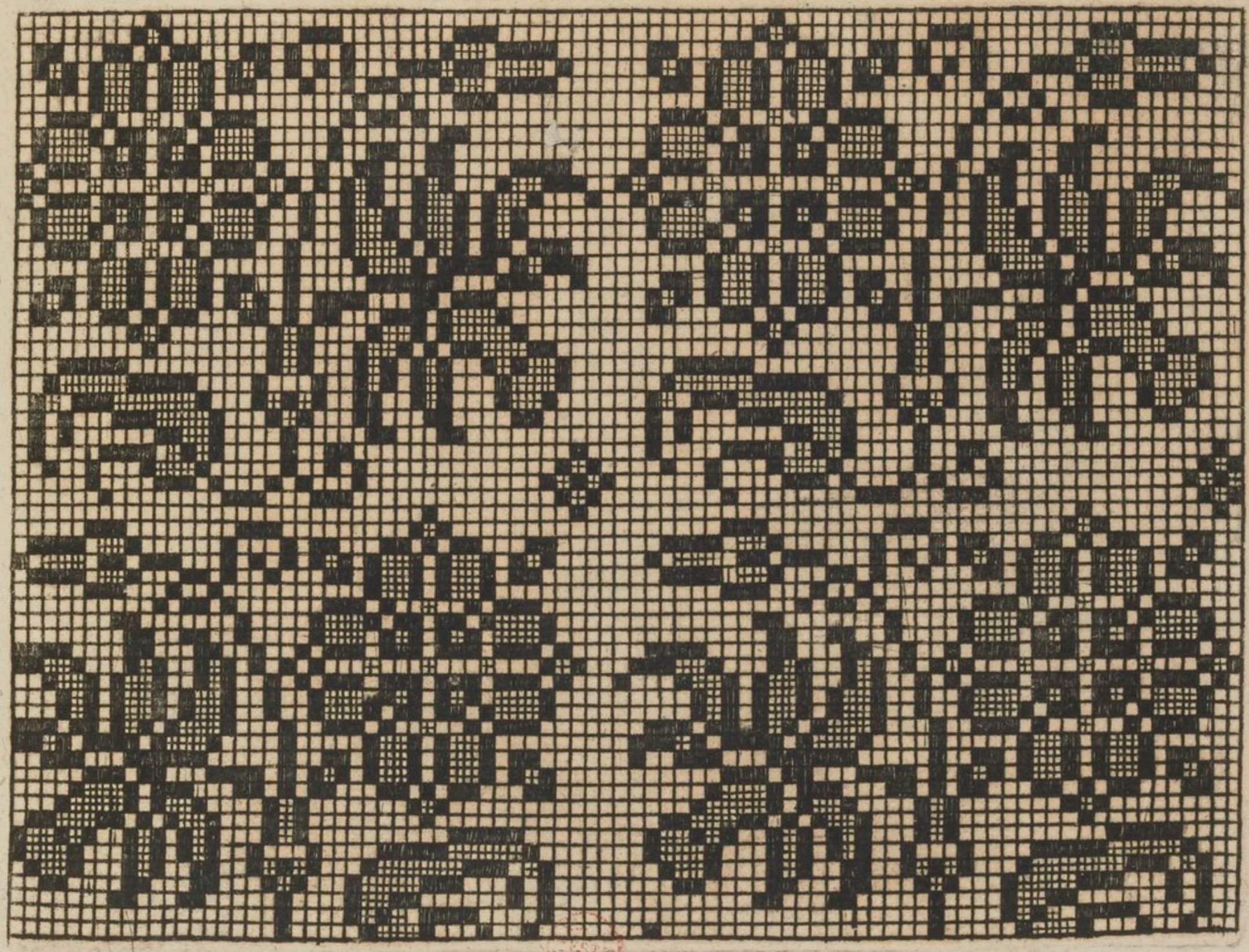
XXXXXVII.

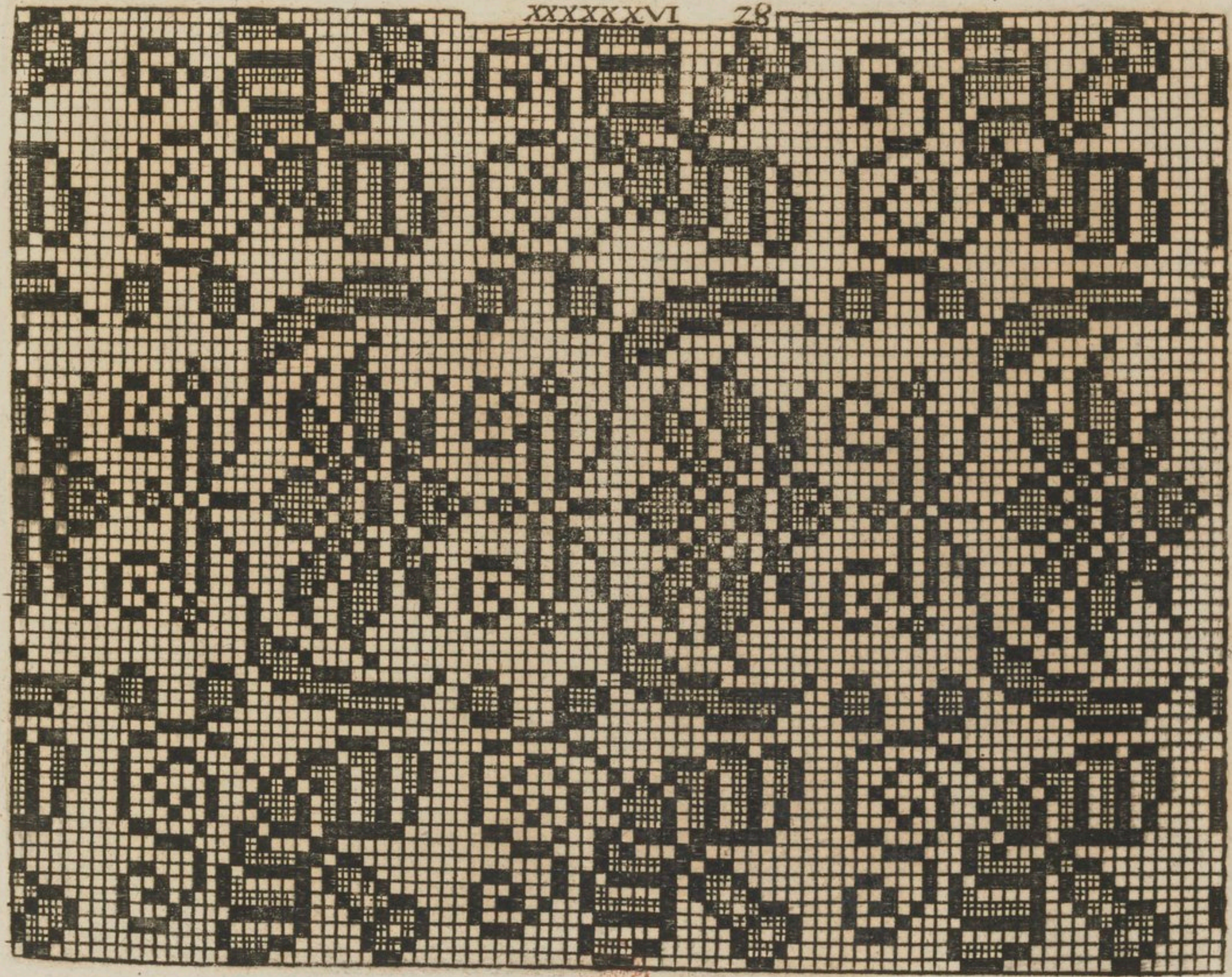


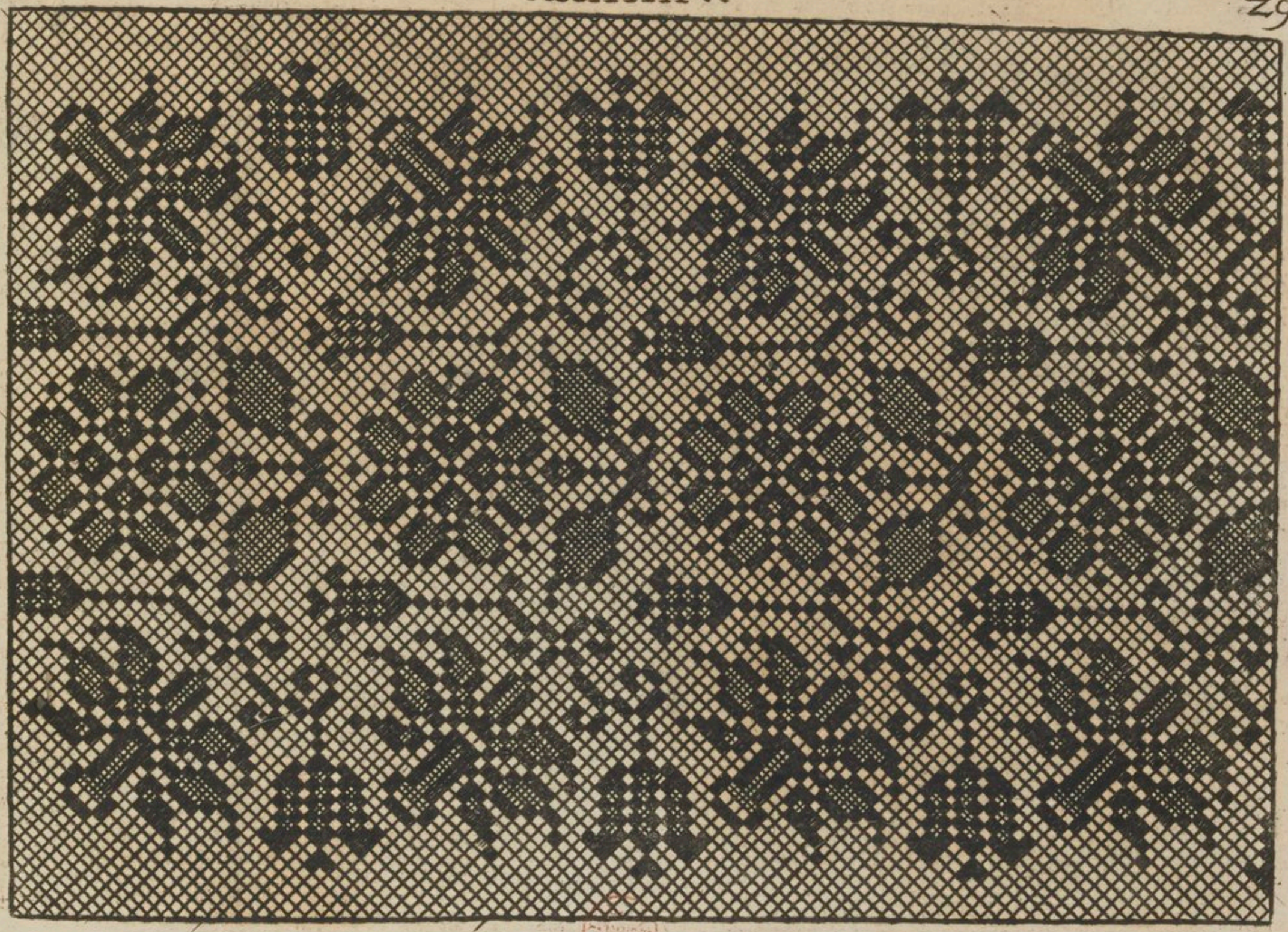


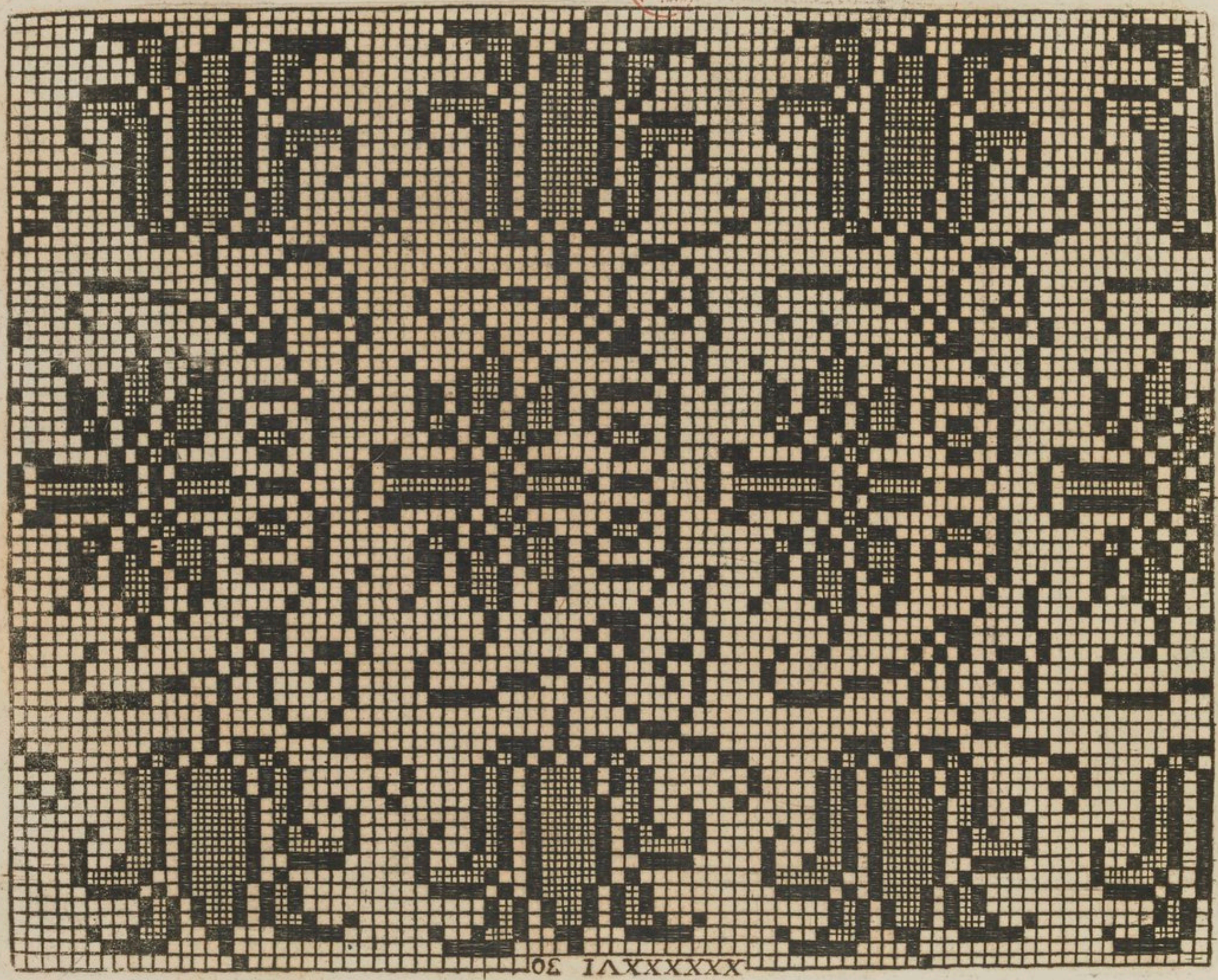




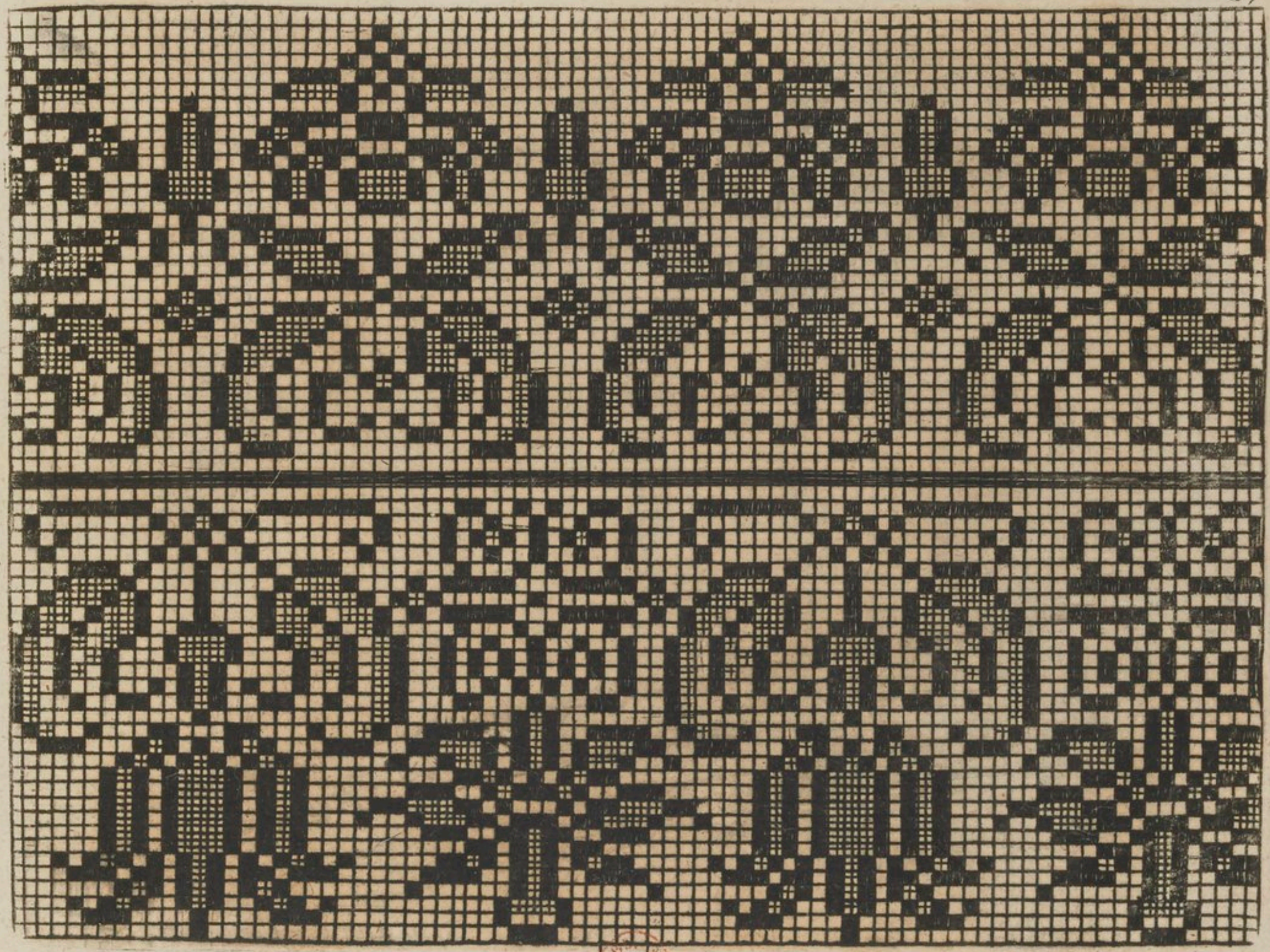


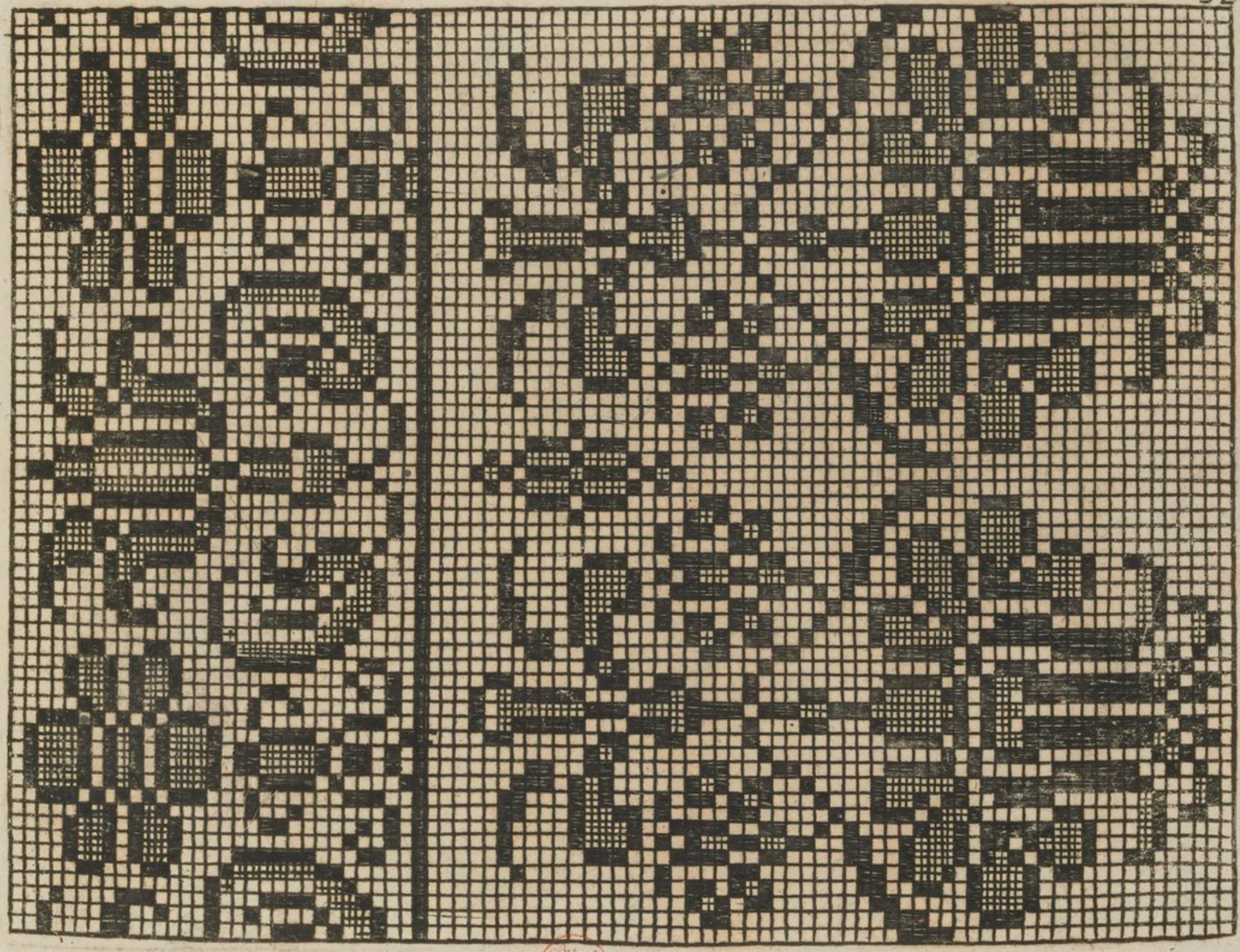


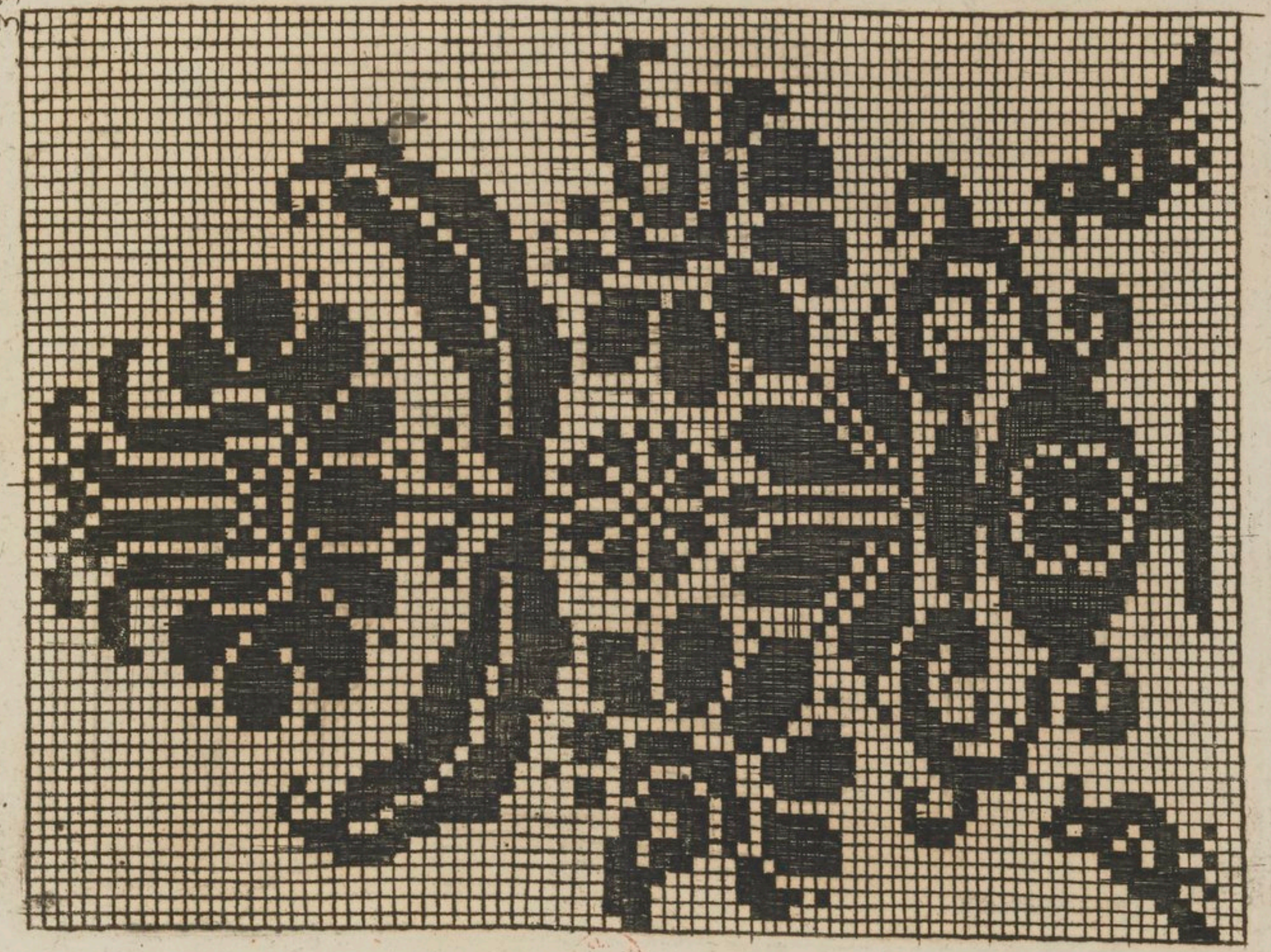


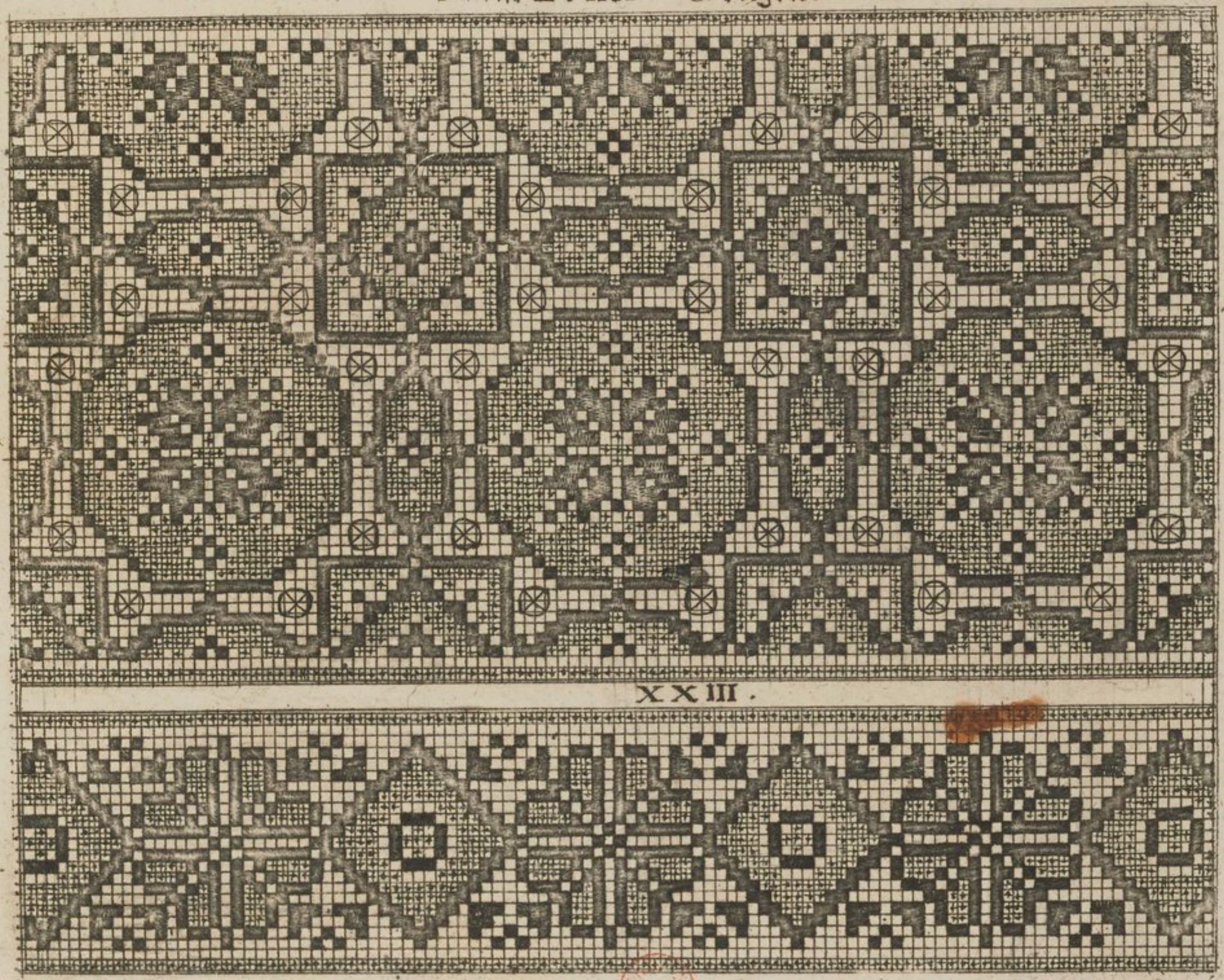


XXXXXXVI 30



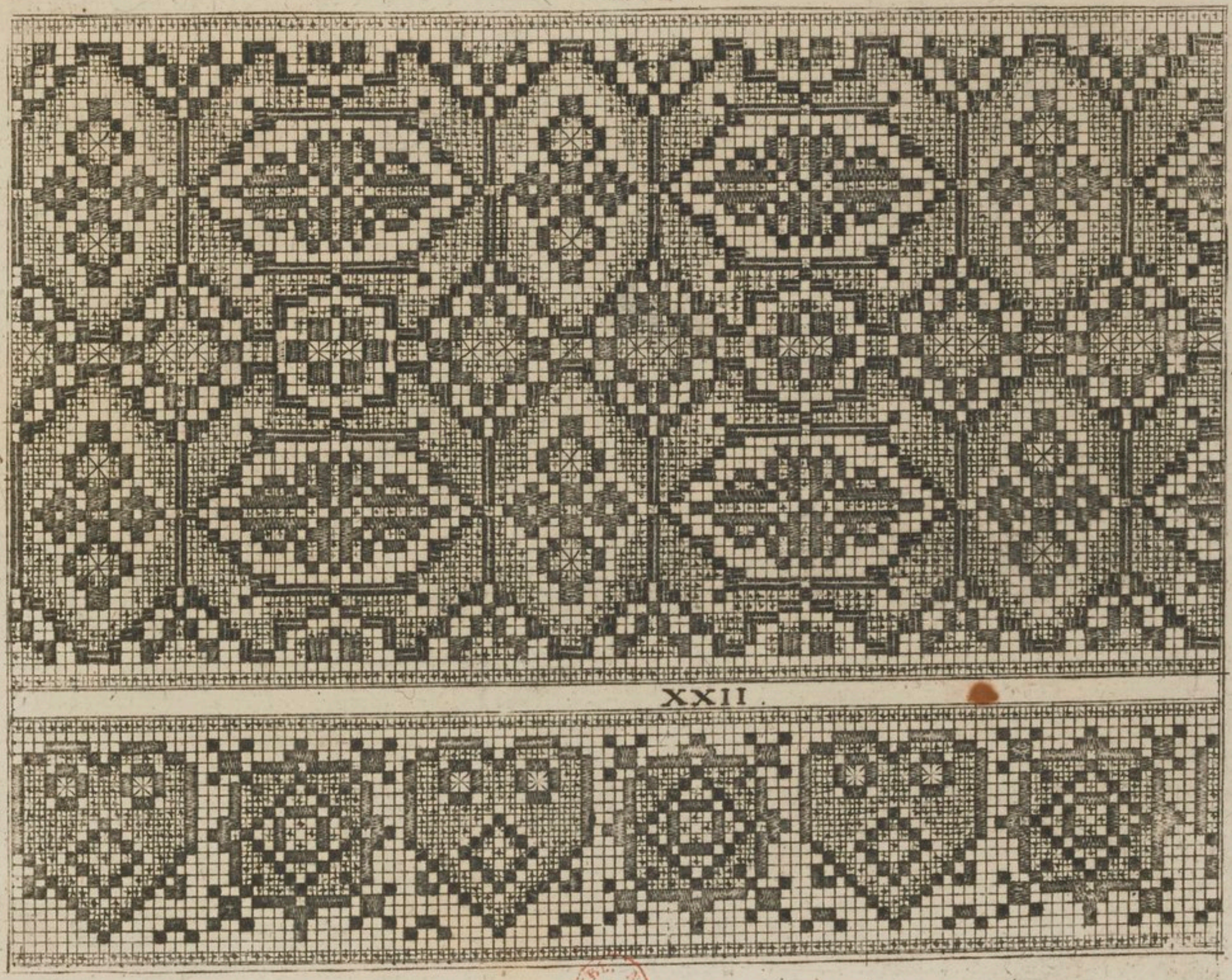




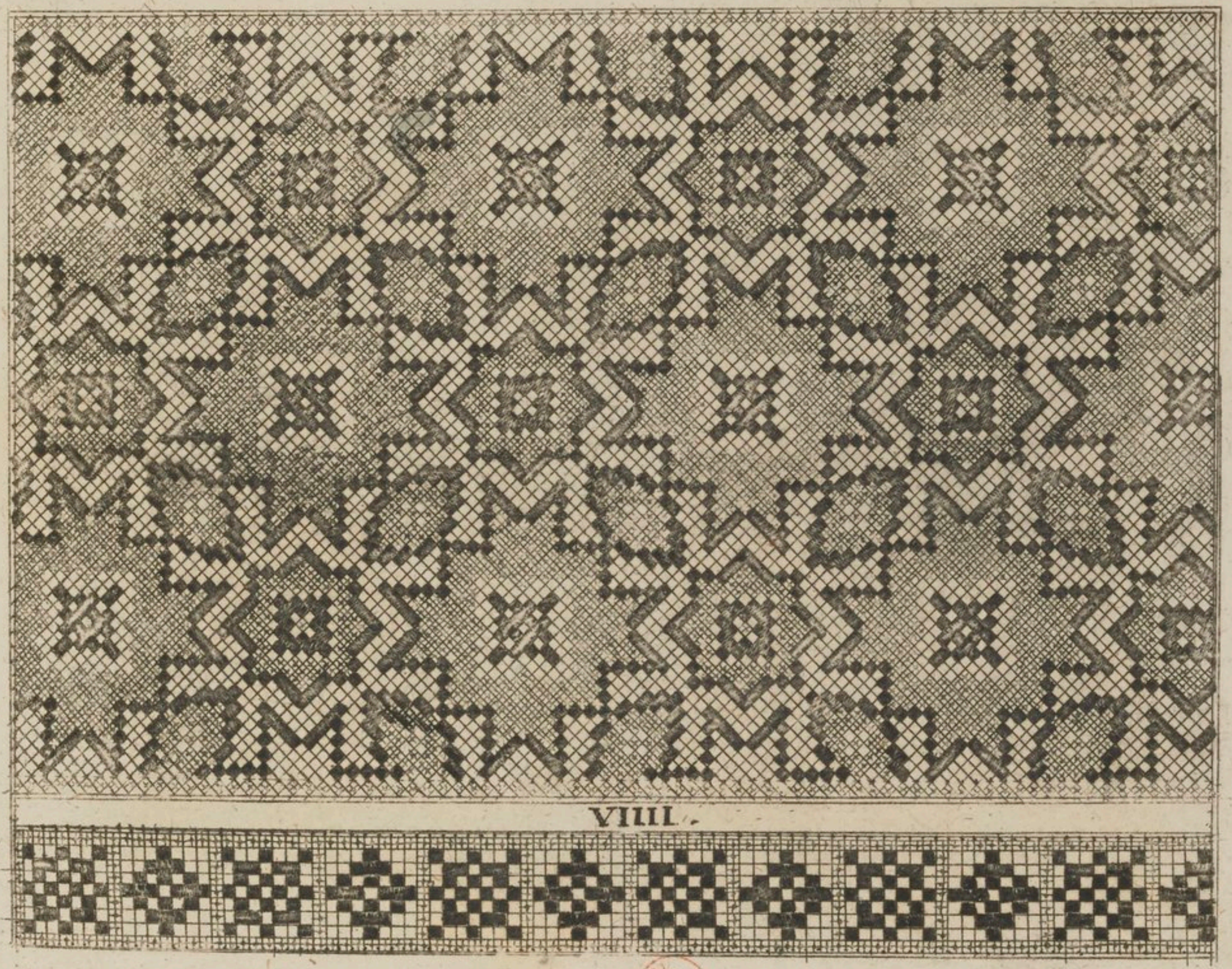


XXIII.

LX.

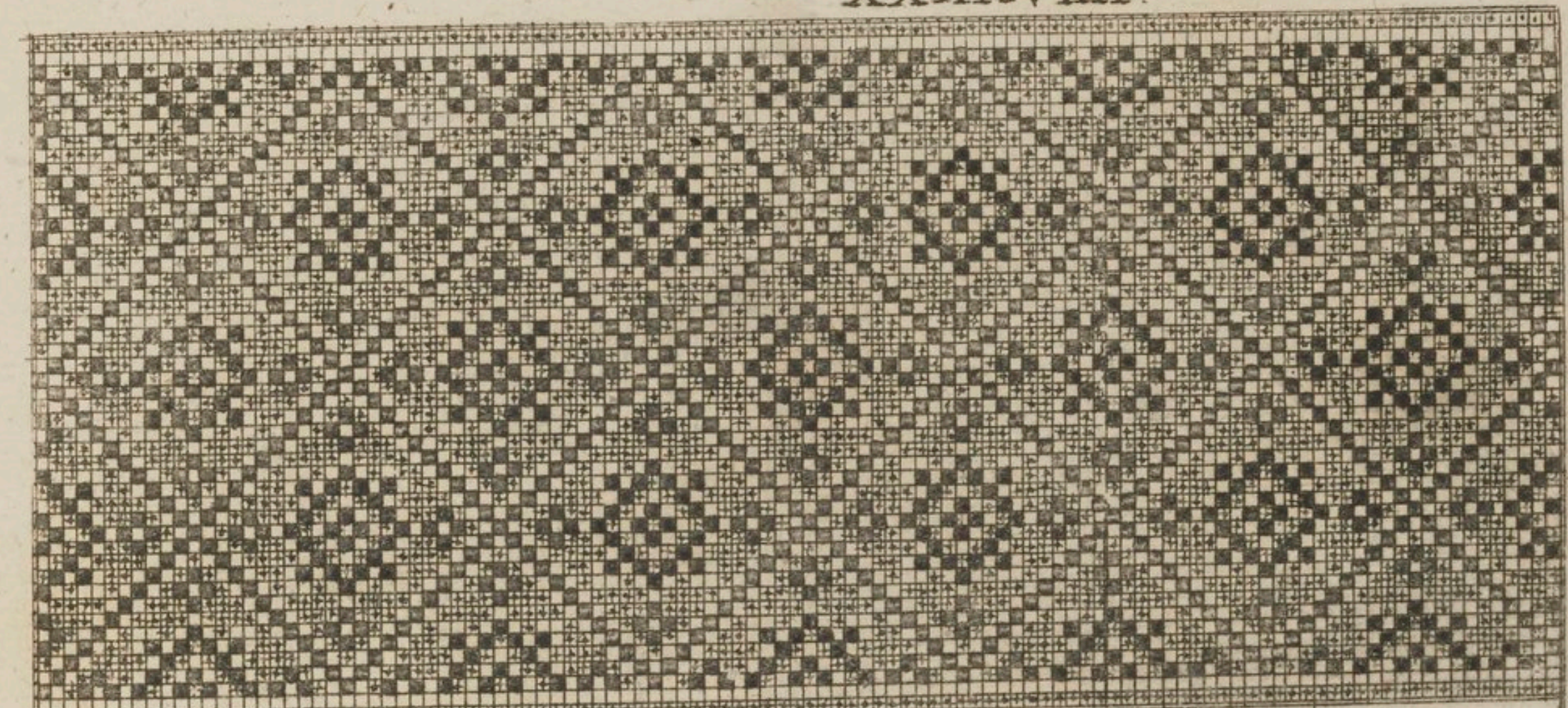


XXII.

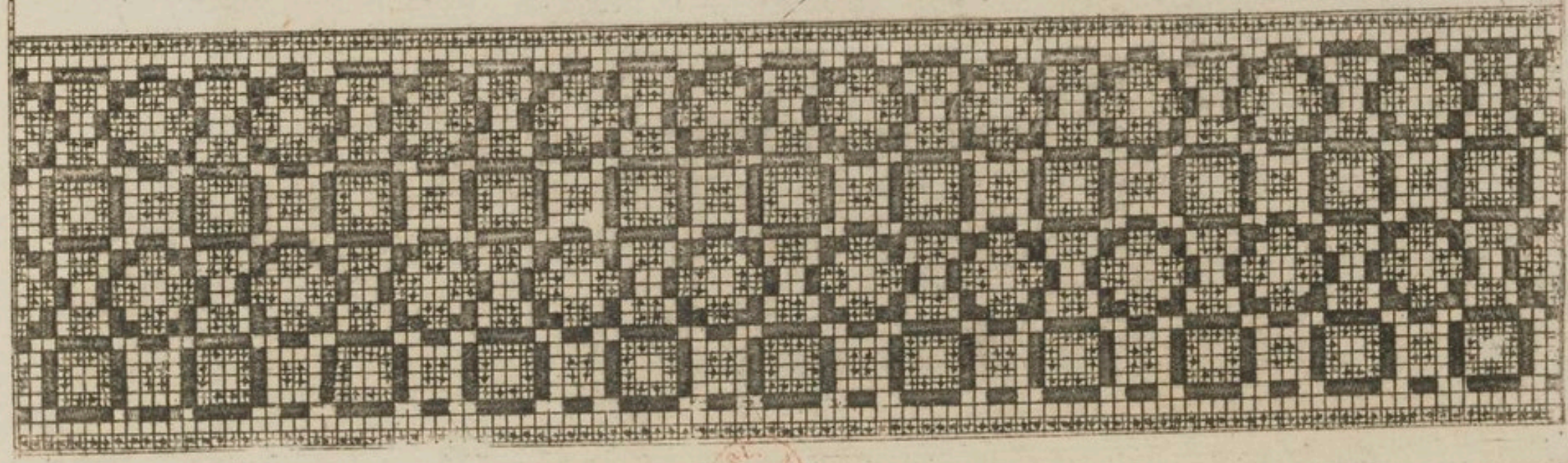


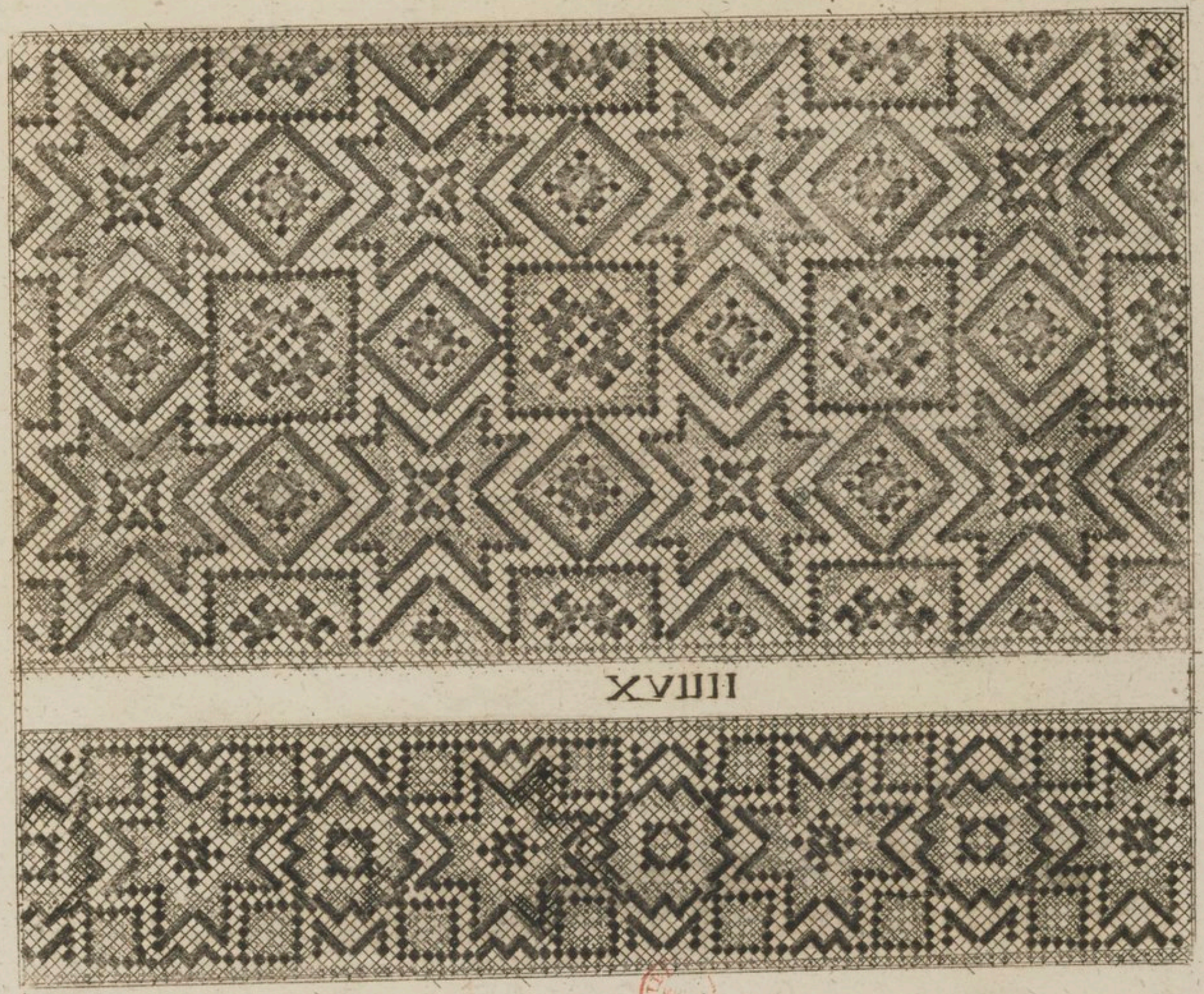
VIIII.

XXXXVIIII.



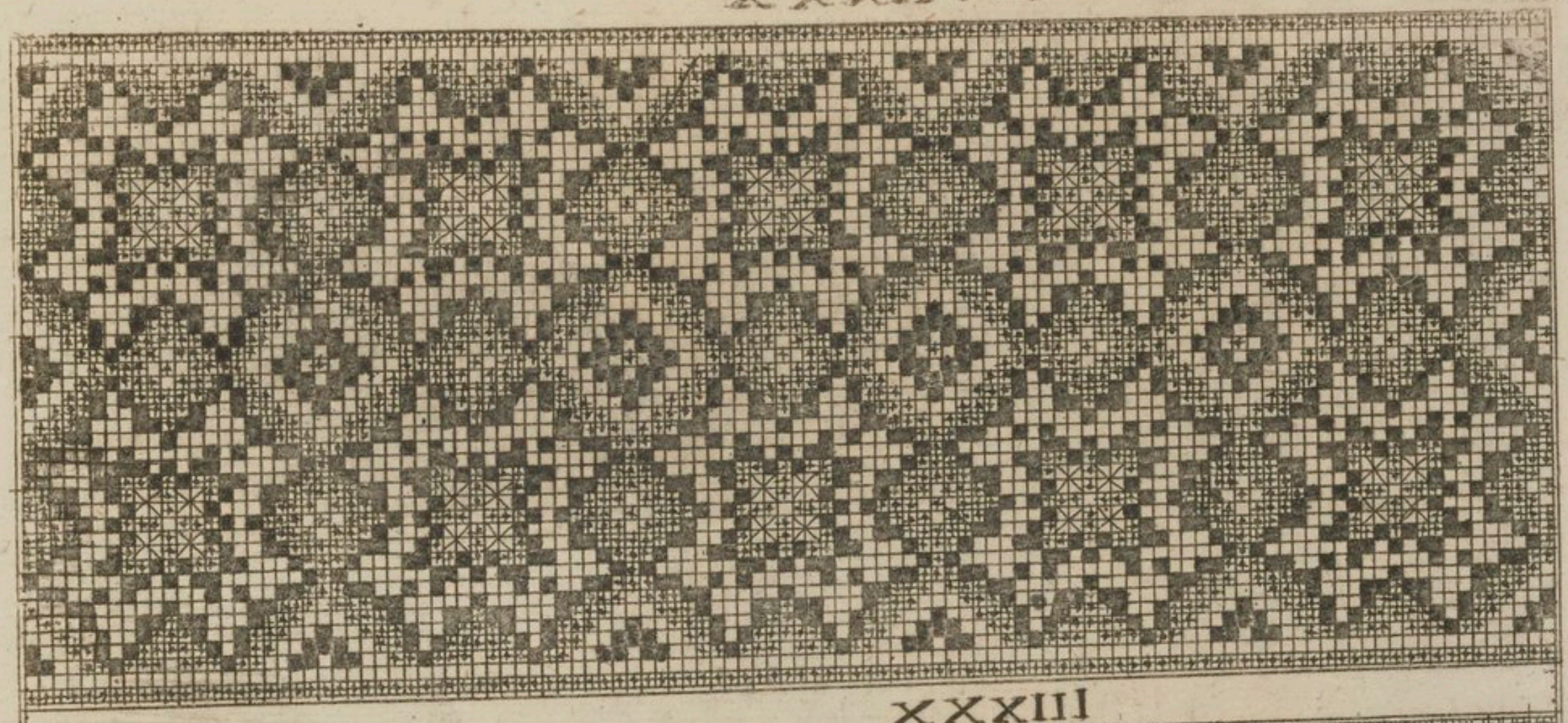
XXVIIII



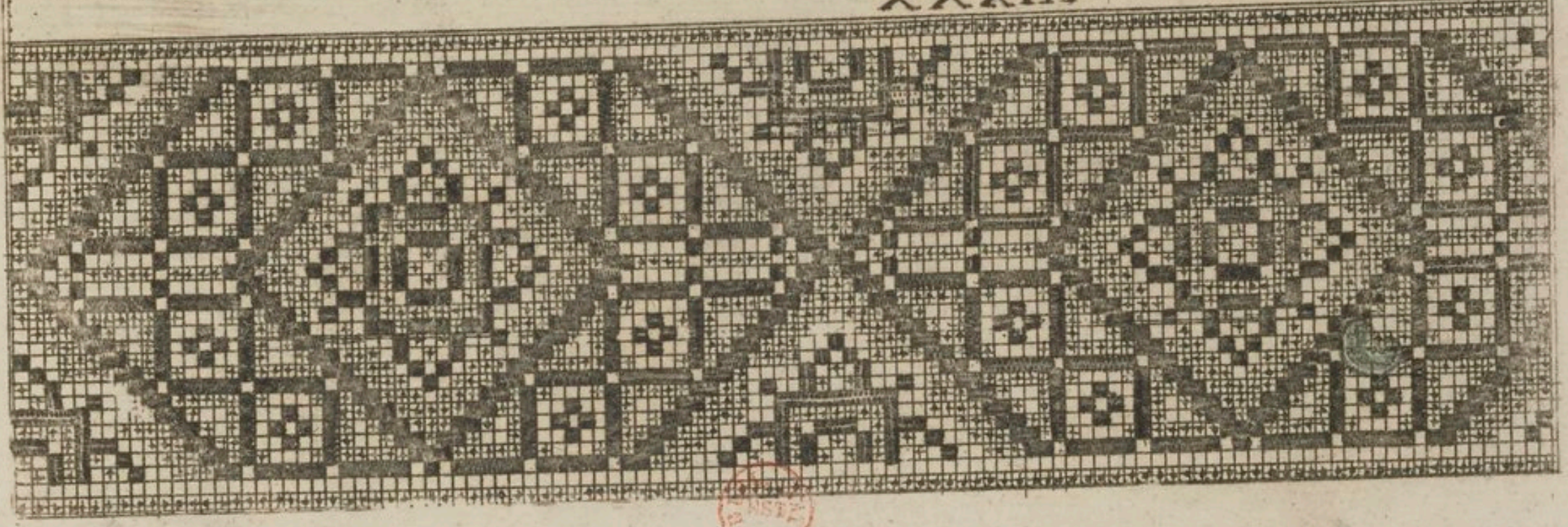


XVIII

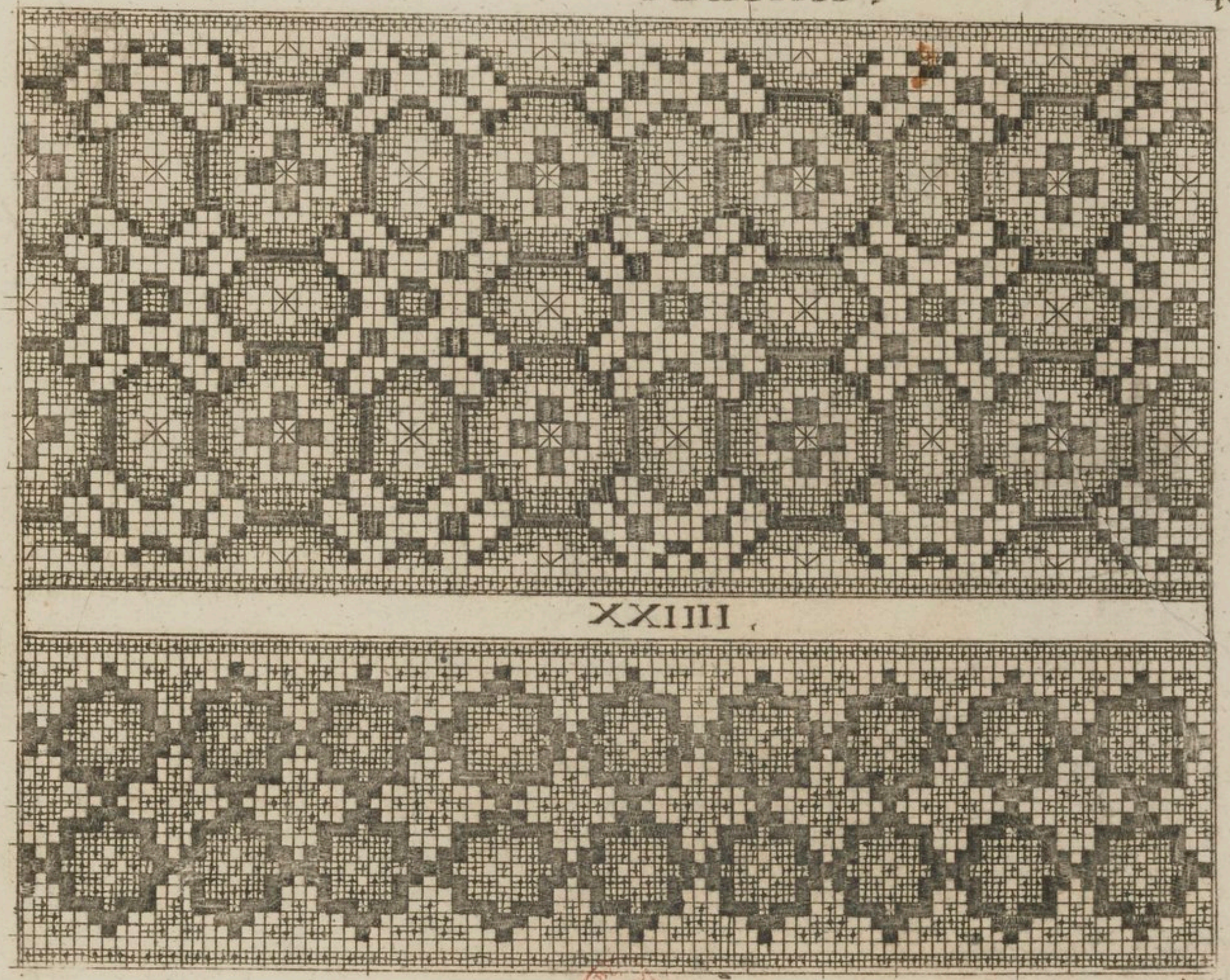
XXXXVII



XXXIII

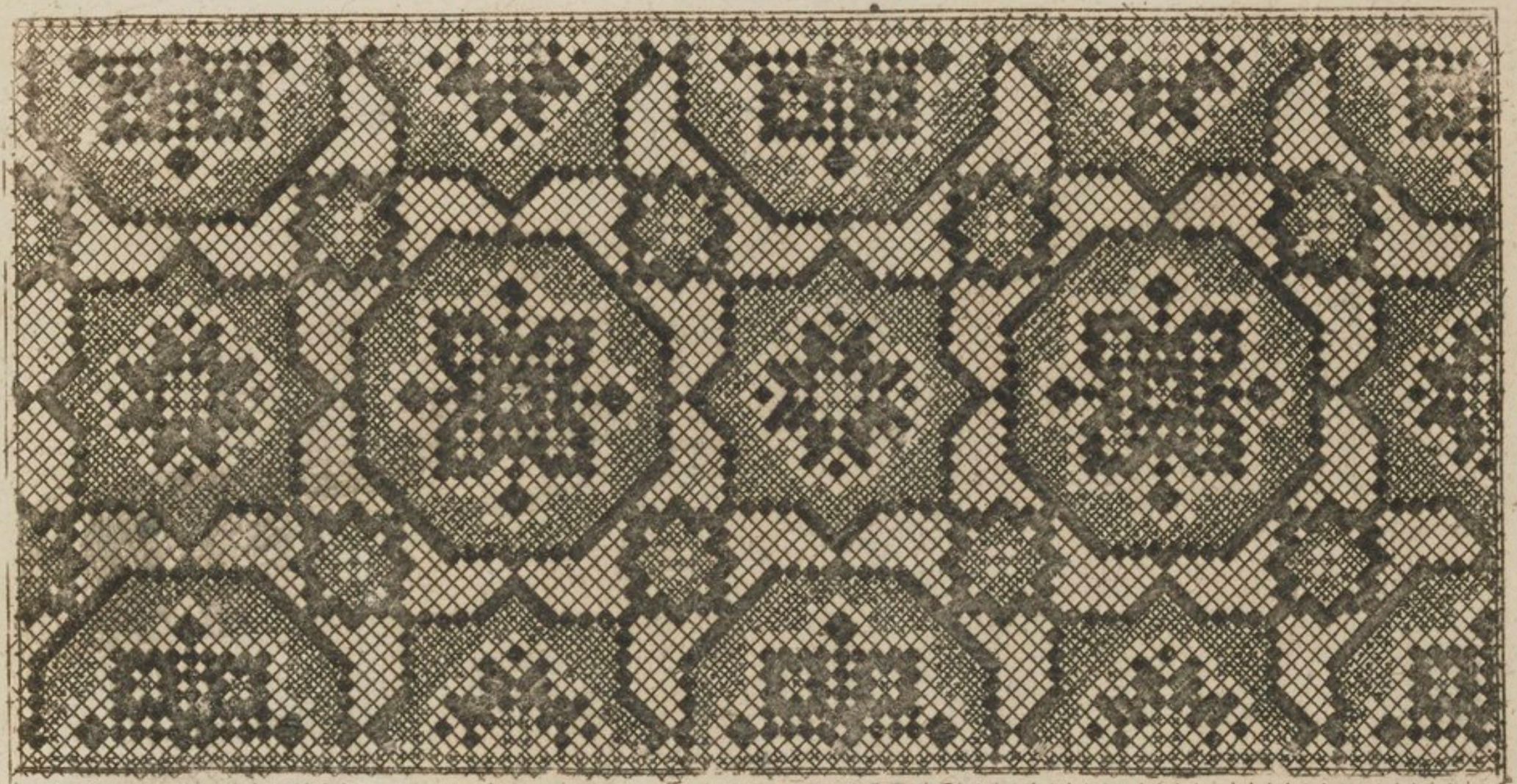


XXXXII.

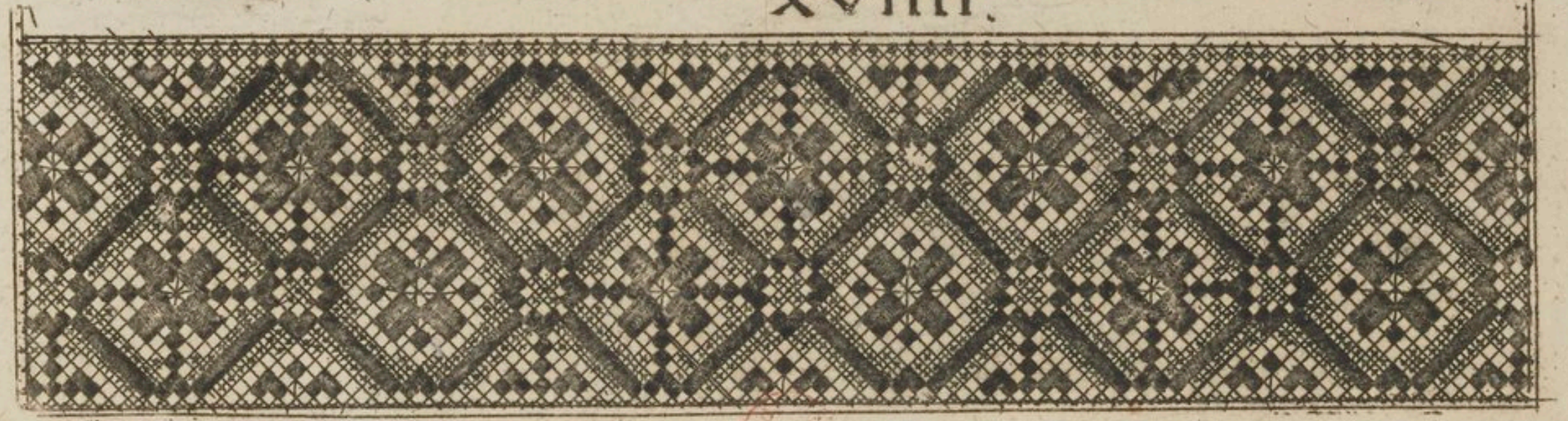


XXIIII.

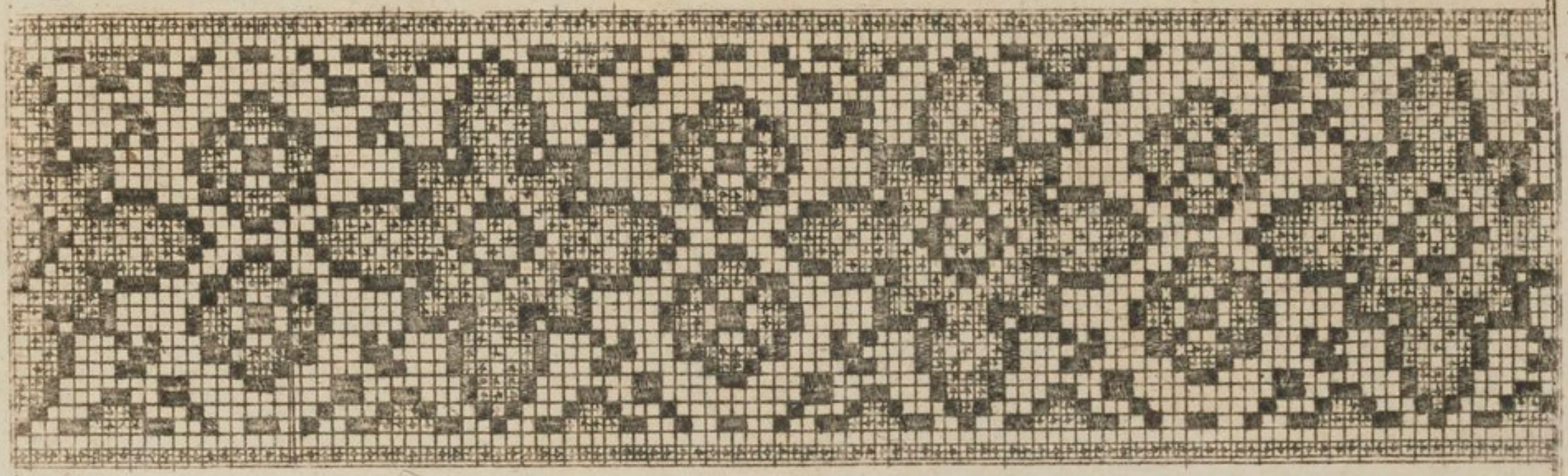
XXXX.



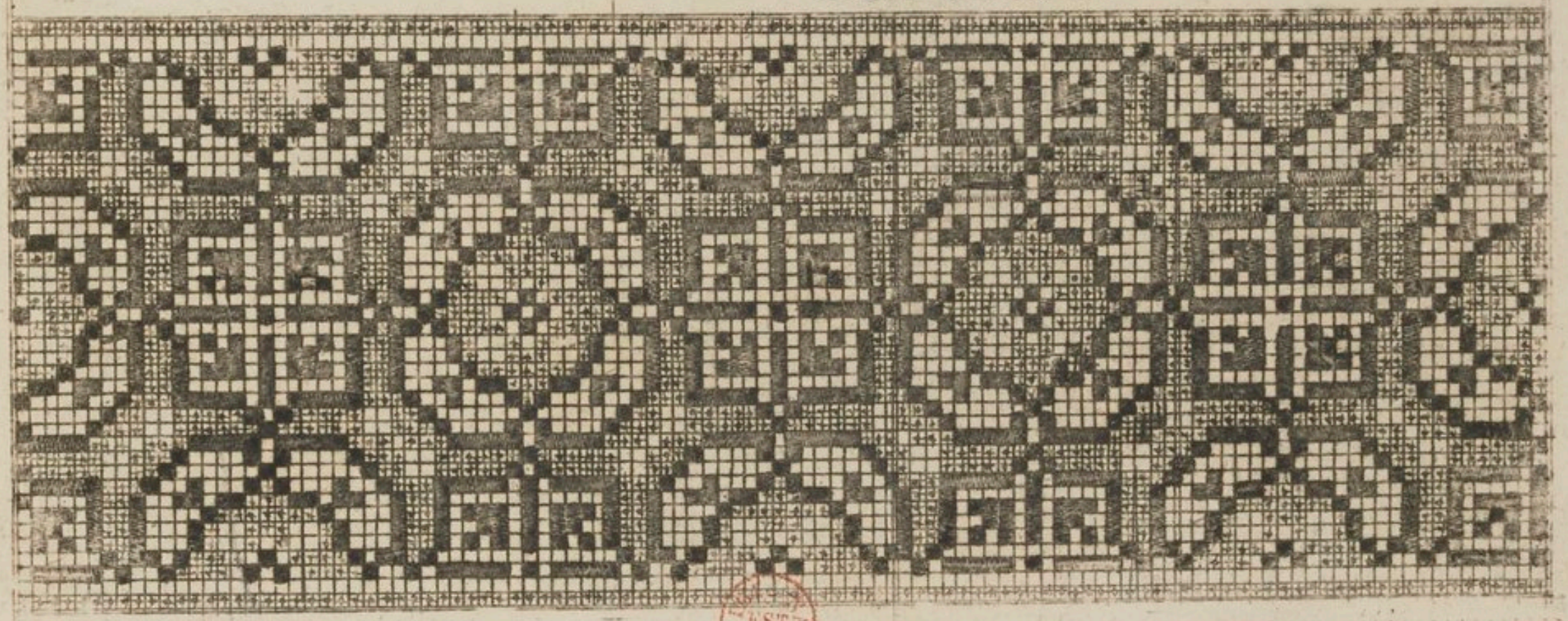
XVIIII.



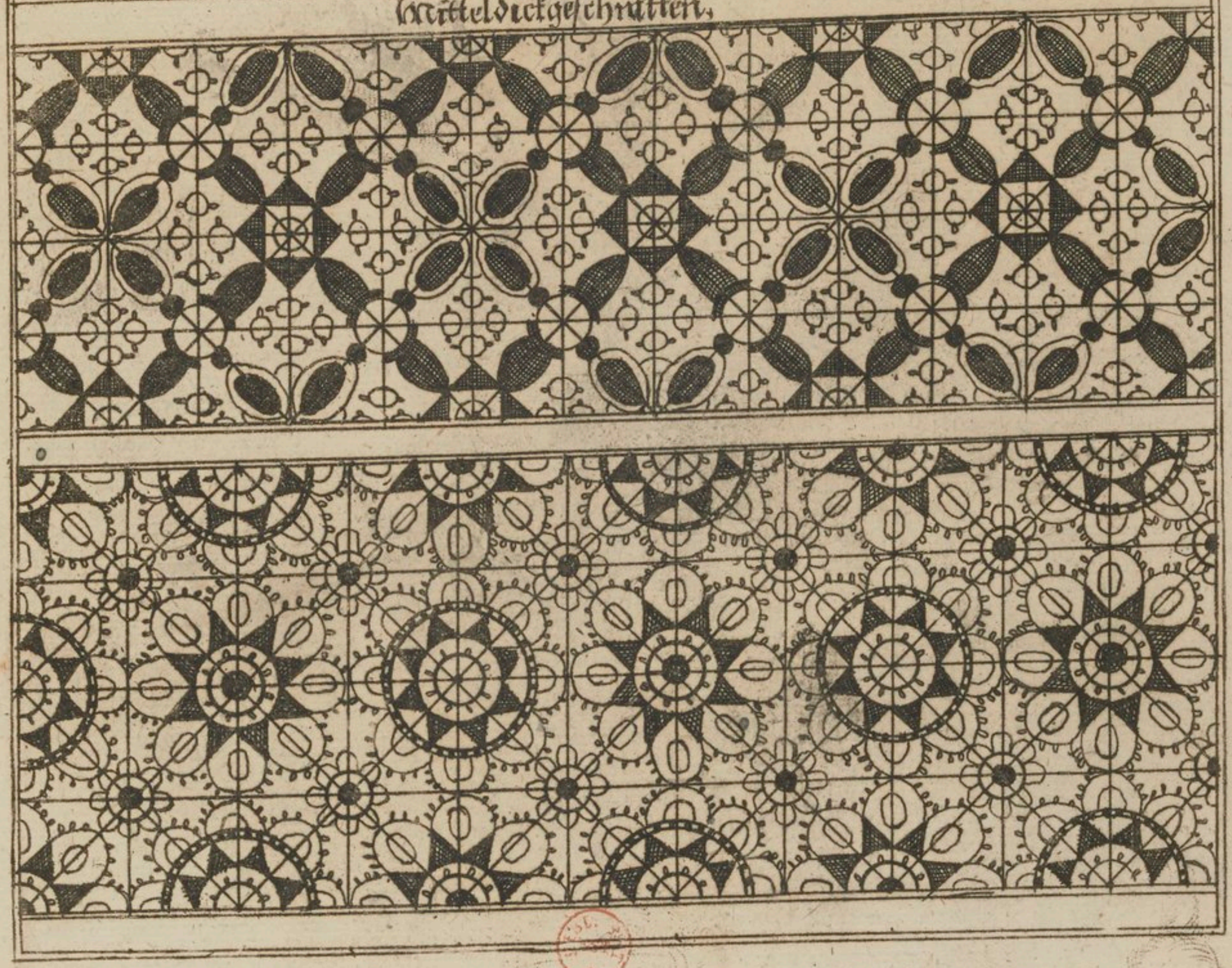
XXXI

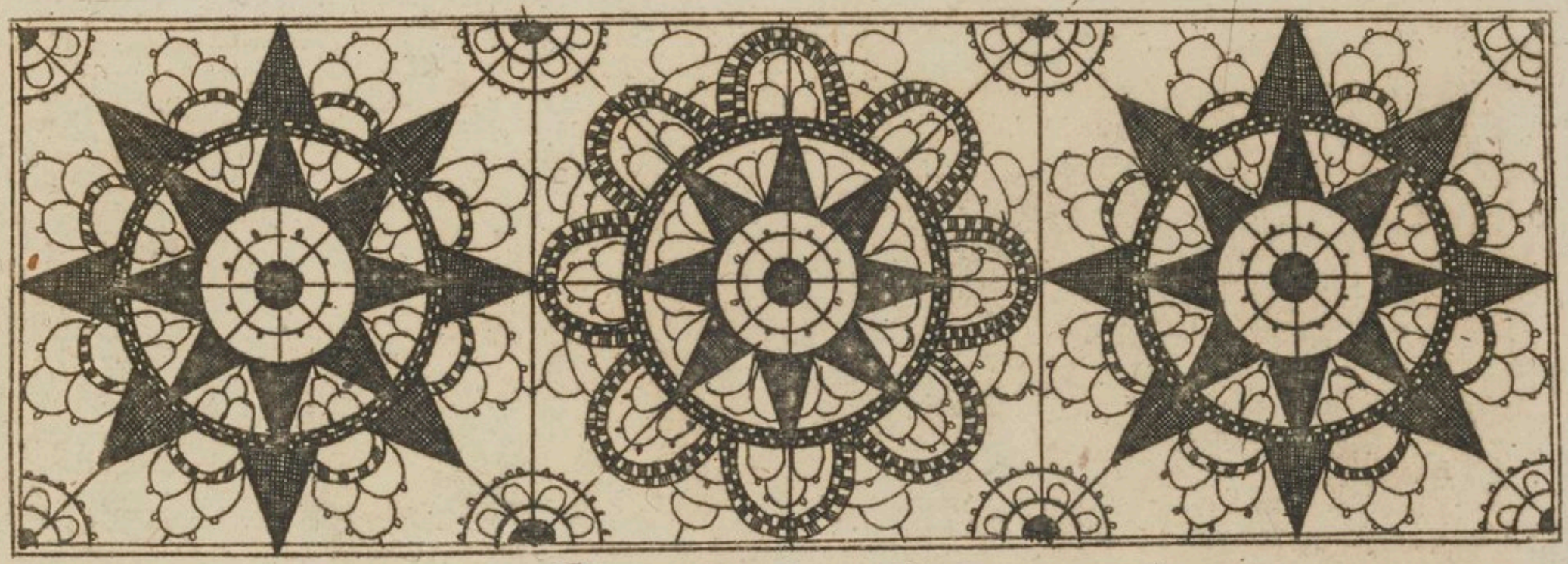


XXXXI

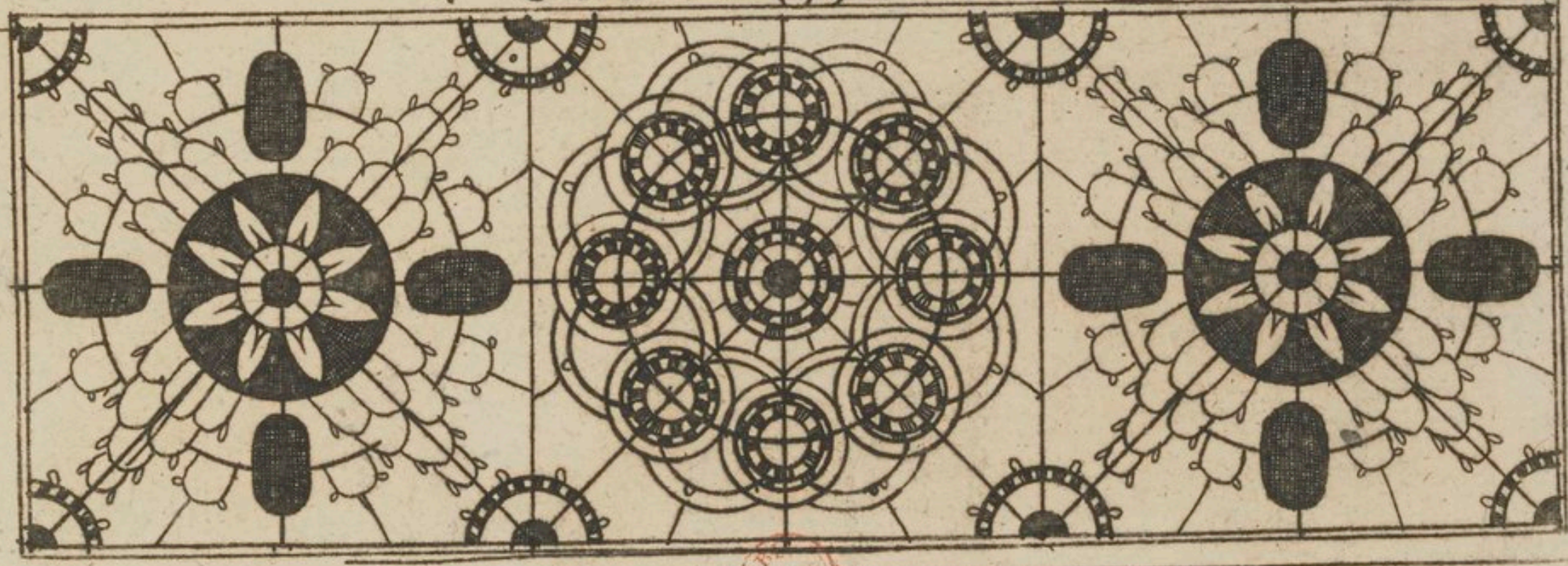


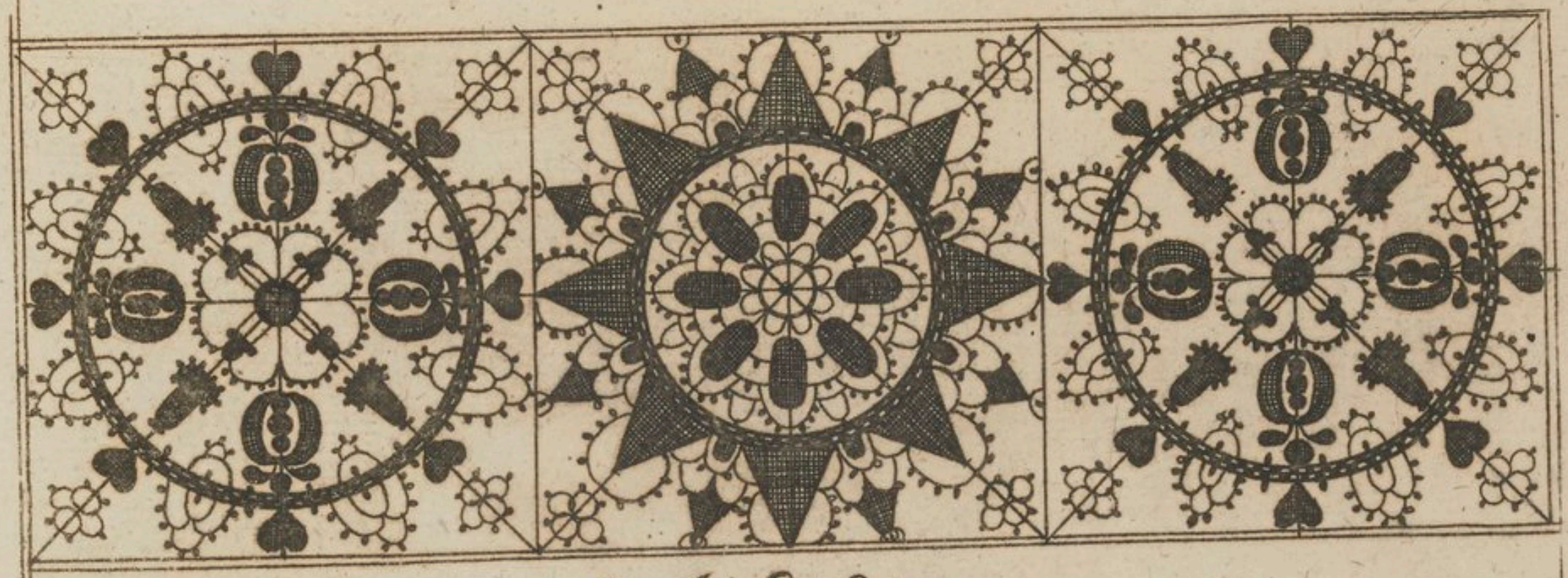
Mitteldickgeschnitten.



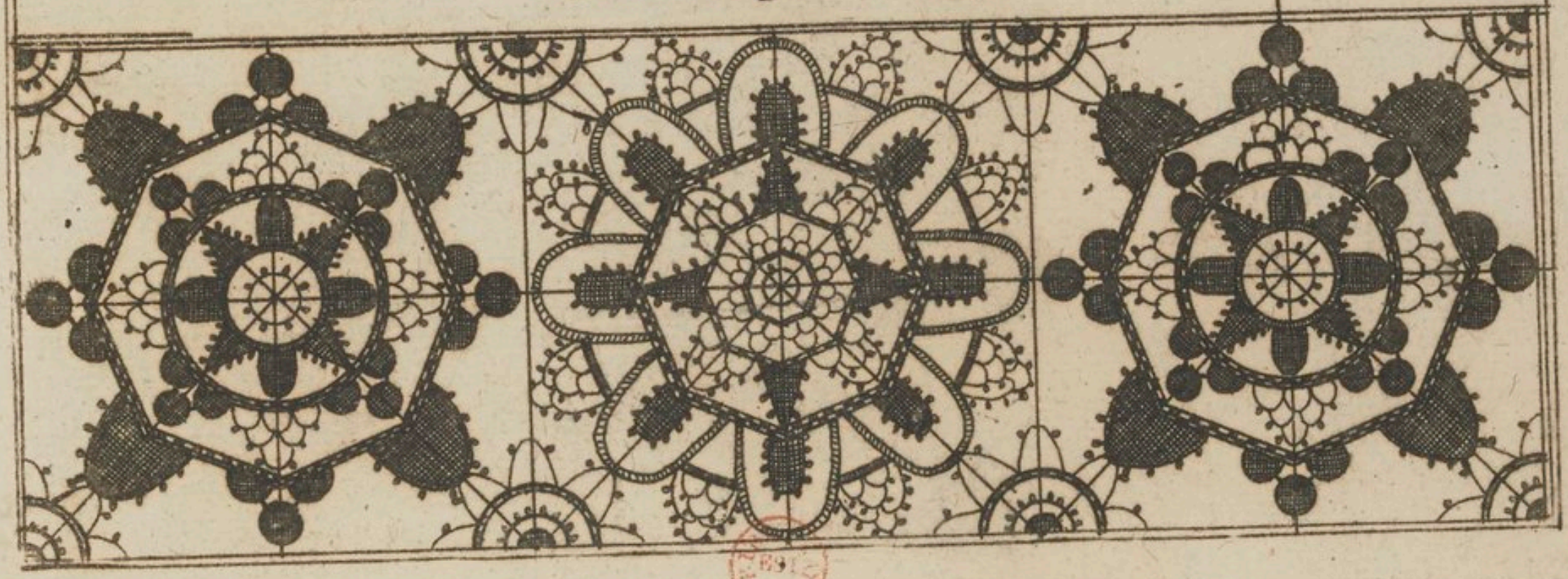


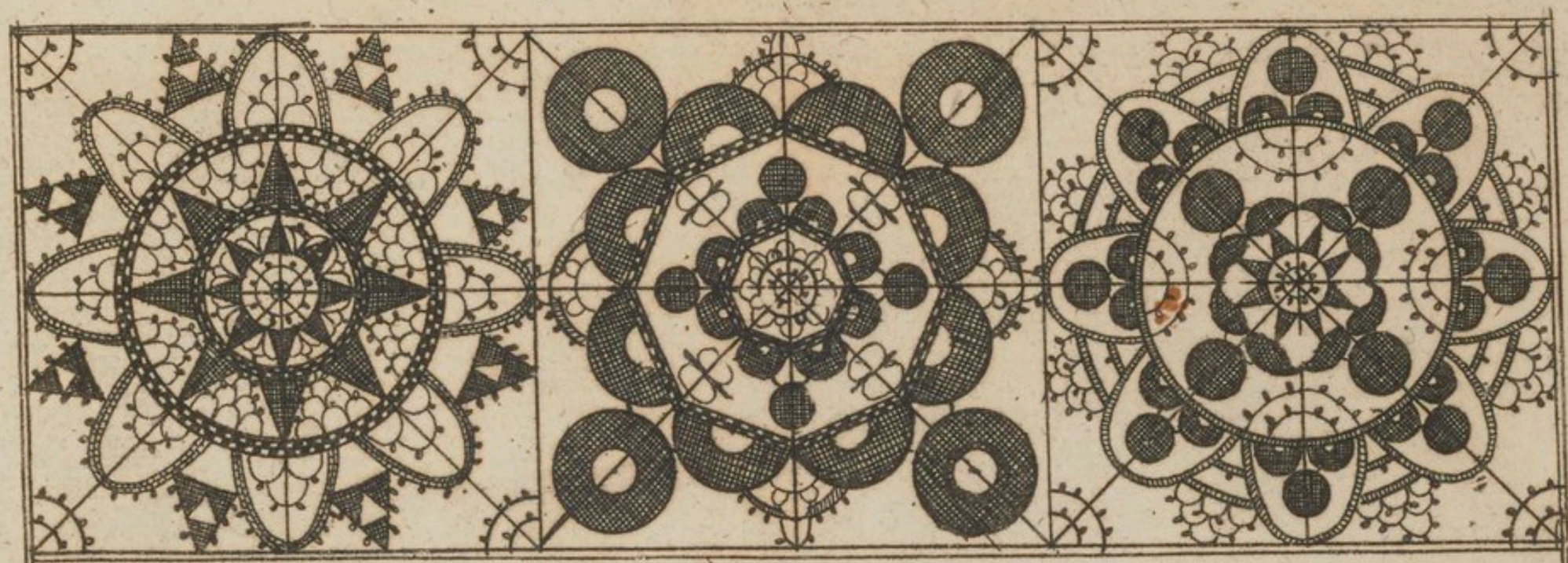
Frembd Dick geschniden.



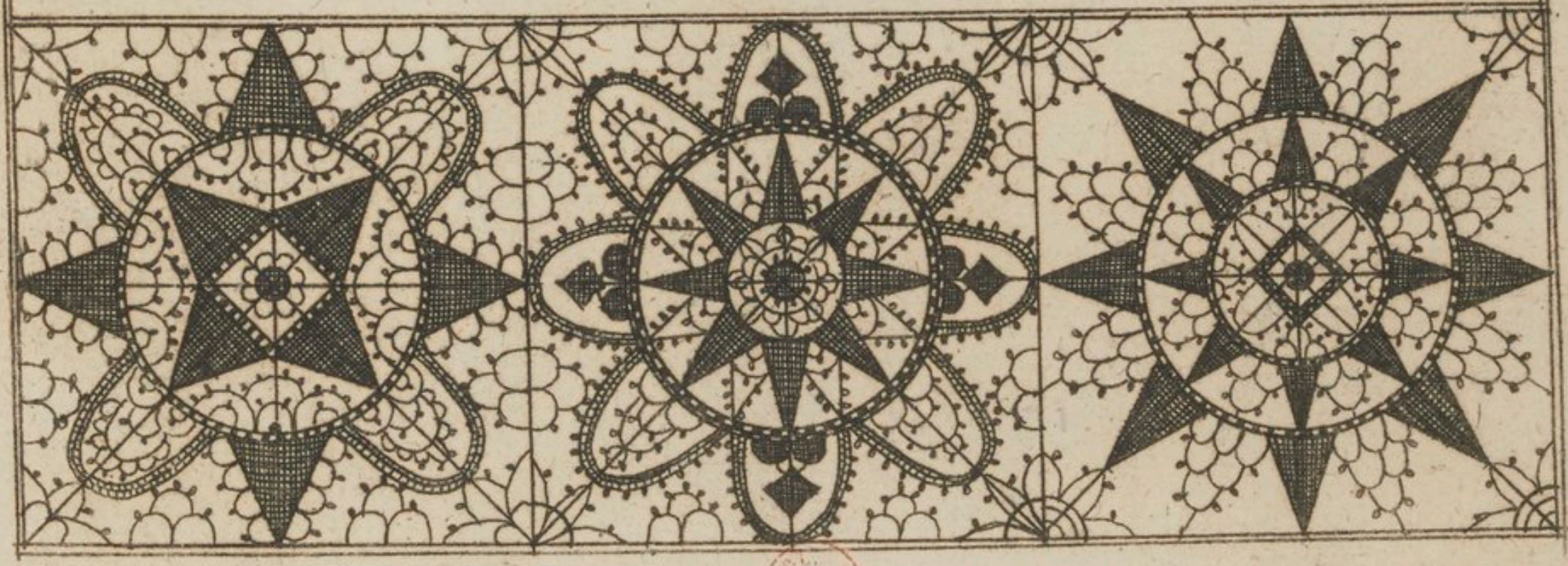


Frembdickgeschnitten,

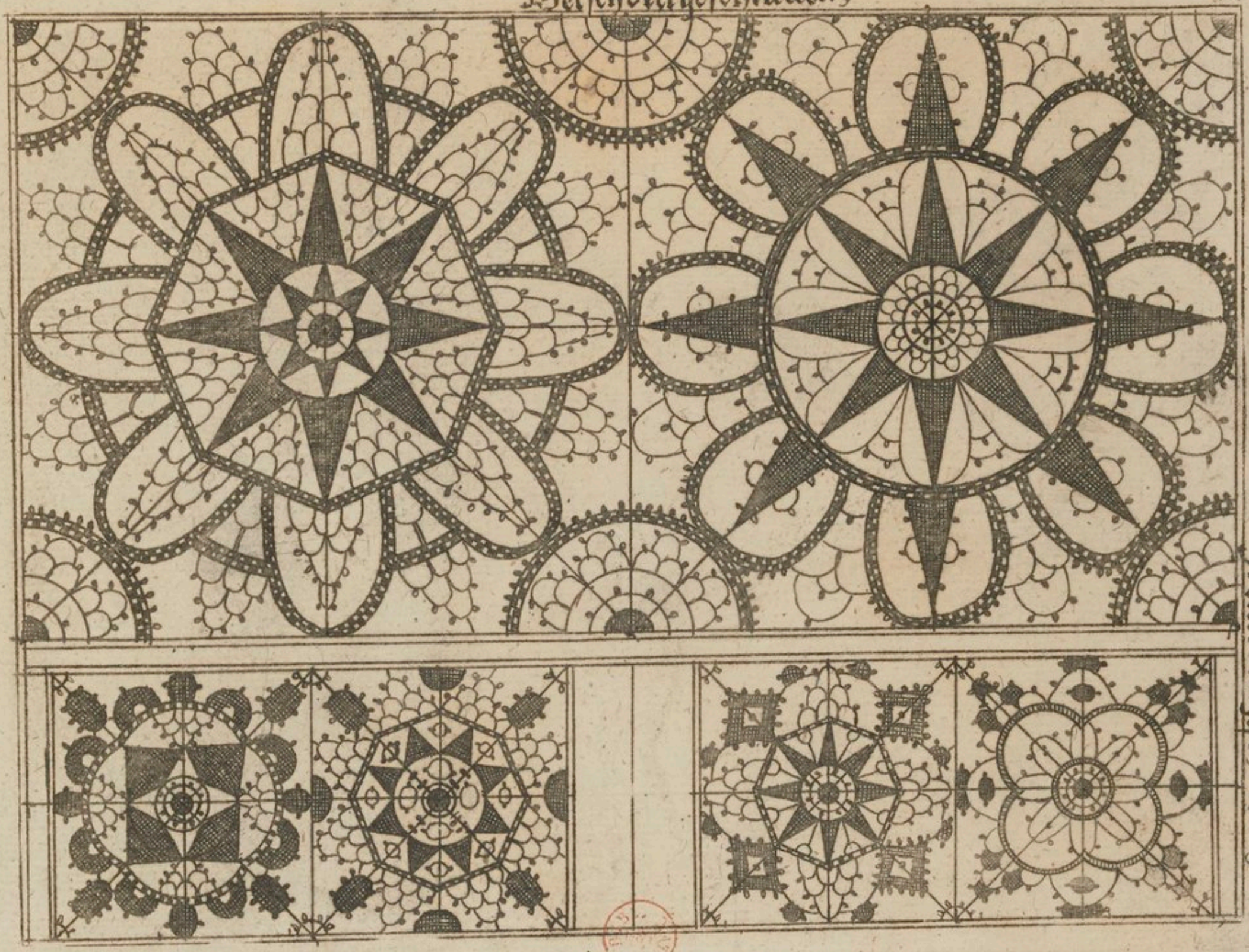




Prembdickgeschnitten

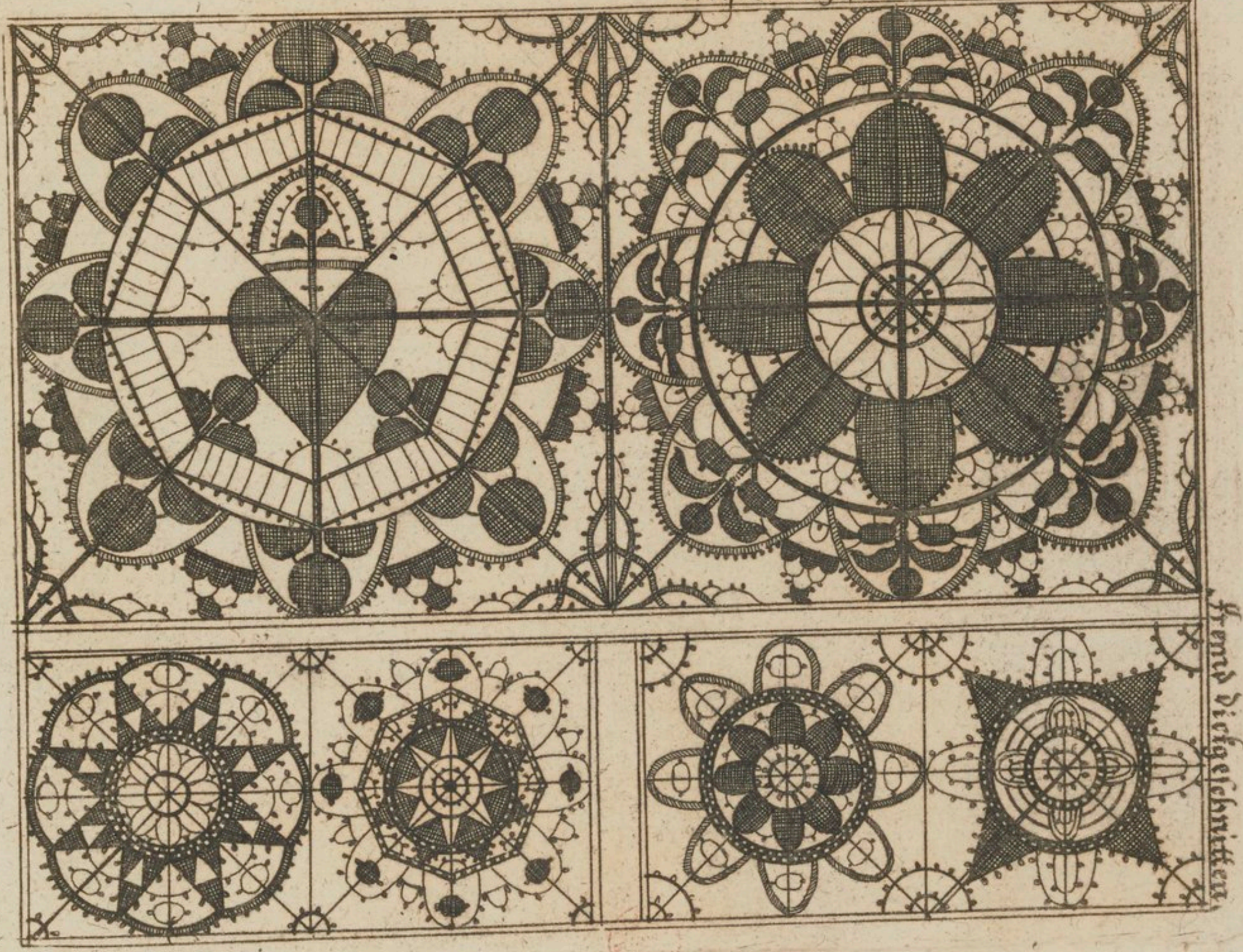


Welschdickgeschnitten,

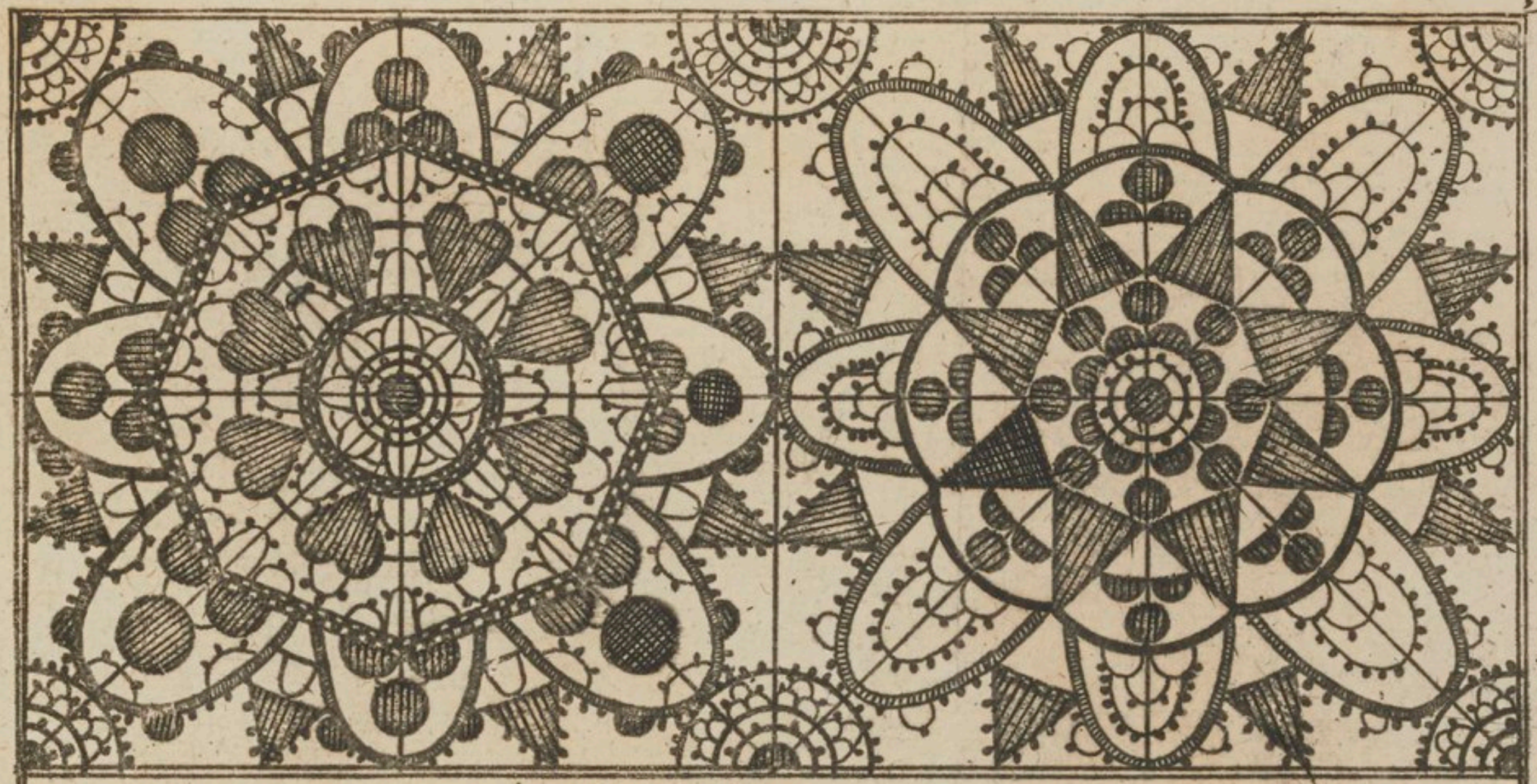


Frembdickgeschnitten,

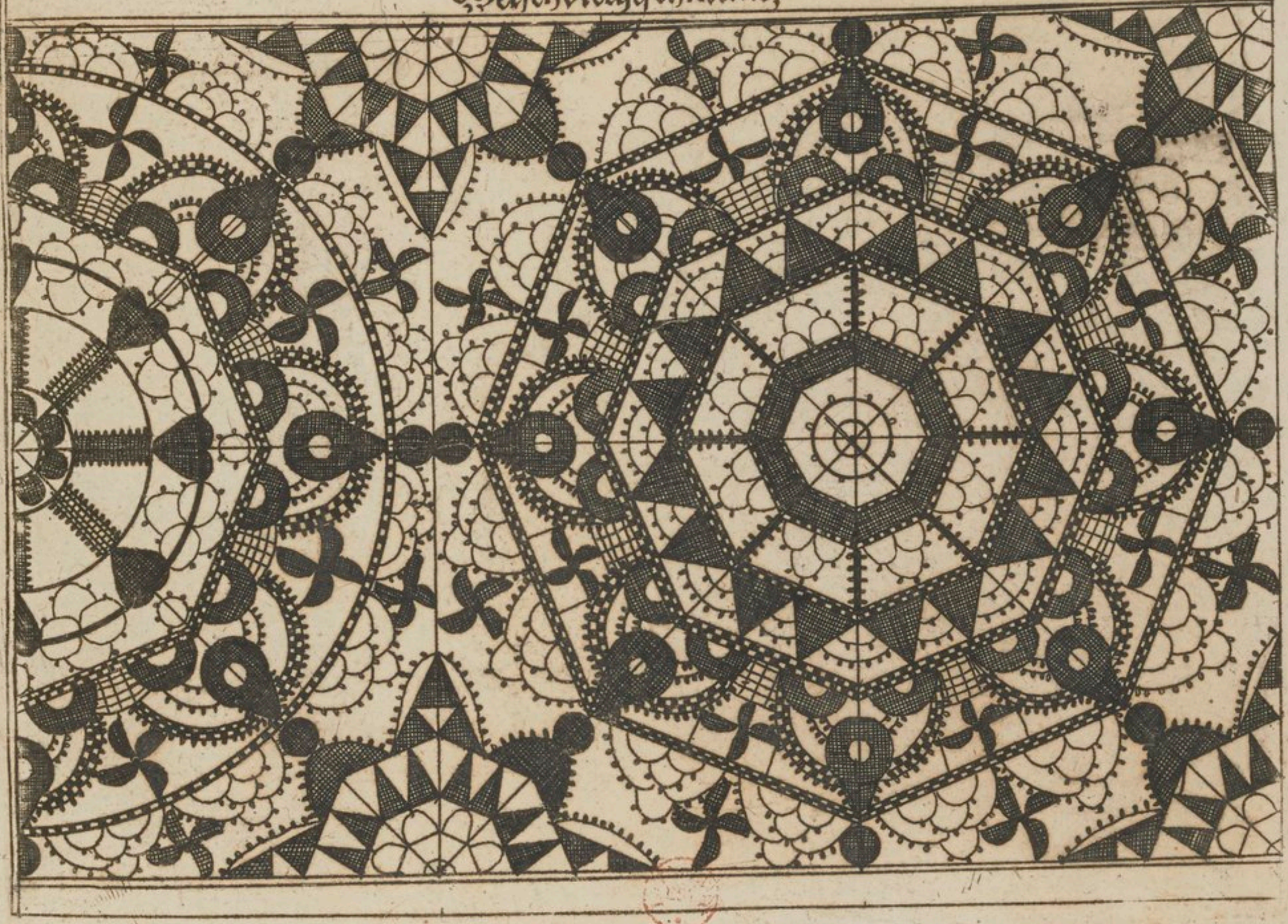
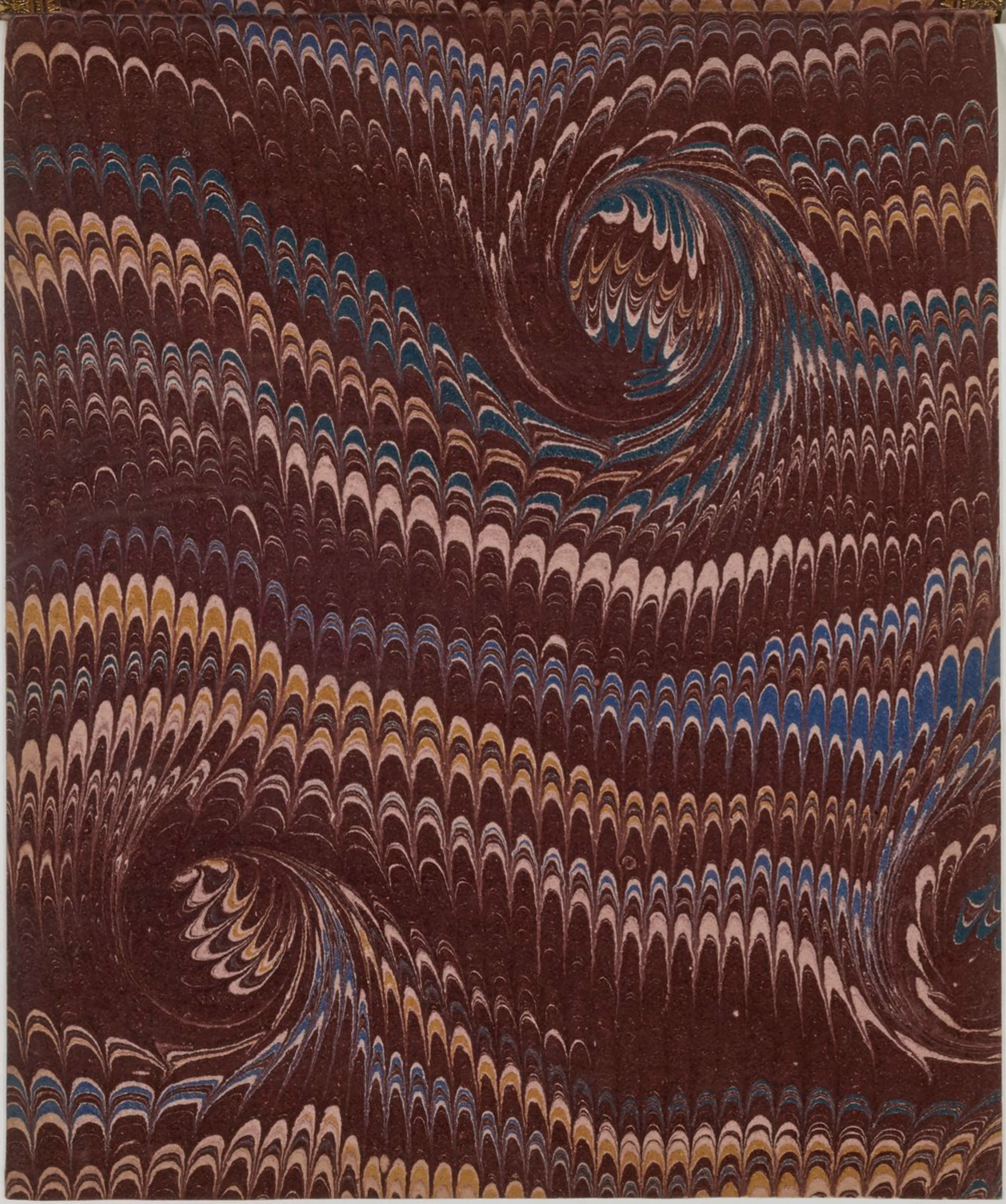
Welsch dick geschnitten,



Fremd dick geschnitten



Welsch dickgeschnitten,

Fremd dickgeschnitten,

Welsch dickgeschnitten,